SV EICHEDE
75 JAHRE

Festschrift zum Vereinsjubiläum | 15. Mai 2022

SV EICHEDE | GEMEINDE STEINBURG | KREIS STORMARN

Foto: Thomas Jaklitsch

Liebe Mitglieder, liebe Gäste,

ein rundes Jubiläum ist immer ein Anlass, einmal zurückzublicken auf die Höhen und Tiefen der eigenen Geschichte. In der Festschrift, die Ihnen vorliegt, tun wir genau dies. Nachdem wir in der Chronik zum 50-jährigen Bestehen schon ausführlich die Anfangszeiten unseres Vereins dokumentiert haben, lassen unsere Autor:innen in diesem Heft schwerpunktmäßig die vergangenen zweieinhalb Jahrzehnte Revue passieren – und damit die bislang erfolgreichste Zeit des SV Eichede.

Ein rundes Jubiläum ist natürlich immer auch ein Anlass, nach vorn zu blicken. Wir beim SVE können das durchaus optimistisch tun, denn mit unserem konsequent umgesetzten Konzept, dass exzellente Nachwuchsarbeit die höchste Priorität genießt, haben wir uns schon längst als das Fußballzentrum Stormarns schlechthin und als einer der wichtigsten Standorte Schleswig-Holsteins etabliert.

Wie hart wir arbeiten müssen, um unsere Position auf der Fußball-Landkarte zu verteidigen und unsere Arbeit stetig zu verbessern, ist allen Verantwortlichen im Verein klar. Umso mehr danke ich an dieser Stelle allen, die den SV Eichede in den vergangenen 75 Jahren zu dem gemacht haben, was er heute ist.

Herzlichst,

Olaf Gehrken, 1. Vorsitzender

KNAACK & JAHN

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum

S.V. EICHEDE 1947

1947 - 2022

75 Jahre

KNAACK & JAHN
Usedomstraße 16
22047 Hamburg
www.k-j.de

GESAGT, GETAN.

Fotos: Thomas Jaklitsch, Johannes Kramer, Agentur 54°

FESTPROGRAMM

15. MAI

Interne Jubiläumsfeier für Mitglieder des SV Eichede und Bürger:innen der Gemeinde

11 Uhr, Terrasse und Tribüne im Ernst-Wagener-Stadion

1.–6. AUGUST

Festwoche mit Turnieren des Handicapteams, der Junioren- und Herrenmannschaften

Sportanlage an der Matthias-Claudius-Straße

6. AUGUST

Offizielle Jubiläumsfeier zum 75-jährigen Bestehen des SV Eichede

Details zu der Veranstaltung werden noch bekanntgegeben

Die Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie haben die Planung der Sport- und Festveranstaltungen zum Vereinsjubiläum erheblich erschwert. Aktuelle Informationen zum Festprogramm werden auf der Internetseite des Vereins bereitgestellt.

WWW.SVEICHEDE.DE

BADBERATUNG

online | bei uns | bei Ihnen Zuhause

Sie sind bereit für ein neues Lebensgefühl in den eigenen vier Wänden?
Dann sind Sie bei uns genau richtig! Ihr Bad ist bei uns Maßarbeit.

Wir gehen mit Ihnen in nur fünf Schritten den Weg zu Ihrem neuen Bad – und das gern auch online im Rahmen einer Videoberatung. Auf Wunsch kommen wir auch zu Ihnen und beraten Sie Zuhause. Wir bieten Ihnen eine persönliche Badberatung und gehen auf Ihre individuellen Ideen und Vorstellungen ein. Sie entscheiden selbst, welchen Schritt Sie digital oder bei uns vor Ort gehen möchten. Wenn Sie eine Videoberatung von Zuhause wünschen, wird ein Live-Stream zwischen Ihnen und einem unserer Ausstellungsmitarbeiter/in aufgebaut, sodass wir Sie „face to face" umfassend beraten können.

Gleich Termin vereinbaren!

Walter WESEMEYER GmbH | www.wiedemann.de/badausstellungen

Jacobsrade 3-21 | 22962 Siek | T 04107 9077-0 | siek@bad-comfort.de

Alter Teichweg 37–39 | 22081 Hamburg-Barmbek | T 040 27832-0 | barmbek@bad-comfort.de

GRUSSWORTE

Foto: Frank Peter

Daniel Günther

Ministerpräsident Schleswig-Holstein

2022 ist für den Sportverein Eichede von 1947 e.V. ein besonderes Jahr: Der Verein wird 75 Jahre alt. Zu diesem Jubiläum gratuliere ich den Mitgliedern des Vereins im Namen der Landesregierung Schleswig-Holstein ganz herzlich.

Vereine wie der SV Eichede sind Orte, an denen die Menschen zusammenkommen. Für das Miteinander und den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft sind Sportvereine unersetzlich. Es ist eine beachtliche Leistung, dass der SV Eichede dies nun schon seit 75 Jahren leistet. Der Verein bietet ein vielfältiges und attraktives Vereinsleben und begeistert immer wieder Menschen für den Sport.

Mein Dank und meine Anerkennung gelten allen, die den SV Eichede über die vielen Jahre aufgebaut und fortentwickelt haben. Ohne Frauen und Männer, die sich in ihrer Freizeit für den Sport und die Vereine engagieren, gäbe es solche Angebote nicht. Nur dank dieses Einsatzes sind auch sportliche Höhepunkte möglich, wie die Teilnahme am DFB-Pokal 2017. Das Duell gewann damals zwar der Gast aus Kaiserslautern, aber als kleinster Ort im Pokalwettbewerb hat sich der SV Eichede mit viel Leidenschaft einen Namen weit über die Grenzen Schleswig-Holsteins hinaus erspielt.

Ich wünsche allen Mitgliedern im SV Eichede von 1947 e.V. und seinen Sponsorinnen und Sponsoren alles Gute und viel Erfolg für die Zukunft, ein weiterhin reges Vereinsleben und zu jeder Zeit viel Spaß an der Vereinsarbeit!

Ihr
Daniel Günther

Uwe Döring

Präsident Schleswig-Holsteinischer Fußballverband

Zum 75. Vereinsjubiläum sende ich Ihnen stellvertretend für das Geschäftsführende Präsidium des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes die herzlichsten Glückwünsche!

Ohne Frage kann man den SV Eichede als ein Aushängeschild des schleswig-holsteinischen Fußballs bezeichnen. Seit Jahren gehört die erste Mannschaft zu den Top-Adressen im Land – davon zeugen die Meistertitel in der Schleswig-Holstein-Liga 2013 und 2016 oder die Teilnahme am SHFV-LOTTO-Pokal-Finale gegen Holstein Kiel 2017, mit der sogar die Qualifikation für den DFB-Pokal gelang.

Die Erfolge des SV Eichede sind ganz wesentlich auf eine sehr strukturierte und nachhaltige Jugendarbeit zurückzuführen. Immer wieder schaffen es SVE-Jugendteams in die Regionalligen. Es ist kein Zufall, dass auch die erste Herrenmannschaft, bestückt mit vielen hoffnungsvollen Talenten, aktuell um die Meisterschaft in der höchsten Spielklasse des Landes mitspielt.

Ich wünsche dem SV Eichede, dass er diesen erfolgreichen Weg auch in den kommenden Jahren weitergeht. Mein Respekt und Dank gilt allen, die mit großem persönlichen Einsatz Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im SV Eichede eine sportliche Heimat bieten.

Ehrung nach dem verlorenen Landespokalfinale gegen Holstein Kiel (2017).

Hans-Werner Harmuth | Henning Görtz

Kreispräsident Stormarn | Landrat Stormarn

Der SV Eichede kann in diesem Jahr auf sein 75-jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlass gratulieren wir recht herzlich.

Sport erhält die Gesundheit! Deshalb ist es sehr wichtig, Angebote wahrnehmen zu können, die zu ausreichender Bewegung und körperlicher Aktivität führen. Ein geändertes Freizeitverhalten sowie der technische Fortschritt haben die körperliche Betätigung in den vergangenen Jahren in den Hintergrund gedrängt. Viele weitere Faktoren wie z. B. die demographische Entwicklung oder jüngst die Corona-Pandemie machen den Sportvereinen schwer zu schaffen.

Umso bedeutender ist es, dass Sportvereine einen Ausgleich in Form von attraktiven Sportangeboten bieten. Der SV Eichede erfüllt diese wichtige Funktion und bringt Jung und Alt jeder Herkunft zusammen. Viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer tragen dazu bei, dass der Sport seine soziale und kulturelle Rolle erfüllen kann. Mit verantwortungsvoller Jugendarbeit, guten Perspektiven im Erwachsenenbereich, umsichtigem Handeln und hohem ehrenamtlichen Einsatz ist es den Verantwortlichen gelungen, den Verein über die Grenzen Stormarns hinaus bekannt zu machen. Wir wünschen dem Festakt anlässlich der 75-Jahrfeier einen harmonischen Verlauf und dem SV Eichede für die Zukunft alles Gute.

Michael Süpke

1. Vorsitzender Kreisfußballverband Stormarn

Zu diesem besonderen Jubiläum gratuliere ich allen Mitgliedern, Freunden und Förderern des Vereins ganz herzlich und wünsche alles Gute für die Zukunft!

Der SV Eichede ist im Fußballsport zu einer echten Größe geworden im Kreis Stormarn und auch im Schleswig-Holsteinischen Fußballverband. Hier ist es wichtig zu erwähnen, dass eine fantastische Arbeit aller Ehrenamtlichen geleistet wurde bzw. wird. Nicht von ungefähr kommt es, dass man auch nach 75 Jahren in allen Altersklassen Fußballmannschaften melden kann, die im Schwerpunkt auch in den Verbandsspielklassen ihre Wettkämpfe bestreiten. Der bundesweite Trend an Schiedsrichter:innen- und Mannschaftsmeldungen ist merklich rückgängig, in Ihrem Verein gelingt es, hier mit aller Kraft gegenzuwirken.

Der SV Eichede trägt als Verein entscheidend dazu bei, dass das „Wir-Gefühl“, aber auch der „Fair-Play-Gedanke“ auf den Sportplätzen, in der Gemeinde sowie darüber hinaus gelebt wird und einen hohen Stellenwert erhält; für all das, was hier in den ganzen Jahren für die Allgemeinheit sowie den Fußballsport geleistet wurde, möchte ich meinen Dank und Respekt aussprechen. Ich hoffe sehr, dass sich auch in Zukunft viele von Ihnen einbringen, sich für die Belange des Vereines einsetzen und sich somit für die Gemeinschaft, aber auch für den Fußballsport, engagieren.

Gönnen Sie sich hin und wieder eine kleine Auszeit und lassen Sie sich von uns verwöhnen.
Wir freuen uns auf Sie! Bleiben Sie gesund ❤

Forsthaus Seebergen-Hotel♥Restaurant
Seebergen 9-15, 22952 Lütjensee
Tel.04154-79 29 0, www.forsthaus-seebergen.de

Möller Elektrotechnik

GARLEV MÖLLER
STAATLICH GEPRÜFTER TECHNIKER
UND ELEKTROMEISTER

Oldesloer Straße 5
22964 Steinburg
Tel. 04534 - 8299
Fax 04534 - 291760
Mobil 0171 - 9383567

- Elektro-Anlagen
- Elektrogeräte
- V-DSL
- Netzwerke
- BGV A3 / DGUV

Wolfgang Meyer

Bürgermeister Gemeinde Steinburg

Im Namen der Gemeinde Steinburg gratuliere ich dem Sportverein Eichede zu seinem 75-jährigen Bestehen. Vereinsführung und Mitglieder können mit Stolz und Zufriedenheit auf die Entwicklung ihres Vereins zurückblicken, die am 15. Mai 1947 in Eichede in der damaligen Gaststätte Haase mit der Gründungsversammlung 18 sportbegeisterter Menschen ihren Anfang nahm.

Ursprünglich auf mehrere Sparten angelegt, ist der SV Eichede seit langen Jahren ausschließlich Fußballverein. Mit über 500 Mitgliedern, 18 Mannschaften in allen Altersklassen und dem Handicap-Team ist der Kooperationspartner des HSV einer der erfolgreichsten Vereine der Region, der weit über den Schleswig-Holsteinischen Fußballverband hinaus auch wegen seiner herausragenden Jugendarbeit großes Ansehen genießt.

Getragen wird der Verein von der Begeisterung für den Fußball, von Gemeinschaftsgeist, Idealismus und von den vielen ehrenamtlichen Kräften, ohne deren Engagement und Wirken diese erfolgreiche Vereinsarbeit kaum denkbar wäre. Ich wünsche dem SV Eichede, der mit seiner Integrationskraft ein wesentlicher Teil des gesellschaftlichen Lebens der Gemeinde ist, eine erfolgreiche Zukunft und spreche allen ehrenamtlichen Unterstützern meinen besonderen Dank aus.

Marcell Jansen

Präsident Hamburger SV e.V.

Zum 75-jährigen Bestehen des SV Eichede gratuliere ich allen Mitgliedern, Aktiven und Ehrenamtlichen sehr herzlich. Sie alle können stolz sein auf einen Verein, der sich mit exzellenter Jugendarbeit und den großen Erfolgen seiner Ligamannschaft auch überregional längst einen Namen gemacht hat.

Bei uns im Volkspark kennen und schätzen wir den SV Eichede als treuen Partner. Was 2008 mit einer ersten Kooperationsvereinbarung begann, ist längst zum gelebten Miteinander geworden. Höhepunkt ist sicher der alljährliche Young Talents Day im Ernst-Wagener-Stadion. Die außergewöhnliche Qualität der Fußballausbildung in Eichede sehen wir an den Spielern, die im Laufe der Zeit zum HSV gewechselt sind. Mit Hannes Hermann haben wir in der U17 gerade einen aktuellen Nationalspieler aus Mollhagen, der sicherlich noch heute von seiner Zeit in der SVE-Jugend profitiert. Wir hoffen, dass in diesem Sommer wieder der eine oder andere „Eichedeer Jung“ versuchen wird, in den Nachwuchsteams des HSV den nächsten Schritt zu gehen.

Als Präsident des HSV und aktiver Spieler unserer dritten Herren weiß ich, was das Vereinsleben und den Fußball an der Basis ausmacht. Nicht nur die sportliche Qualität ist wichtig, auch das menschliche Miteinander muss stimmen. Beides ist beim SVE gegeben. Ich wünsche dem Verein, dass er seine erfolgreiche Arbeit noch lange fortsetzt und die Partnerschaft mit dem HSV auch in Zukunft mit Leben füllt.

Aufstei
einer davo
1953 Ihr werd
der SV Eiche de

1947 – 1980

DIE ERSTEN JAHRZEHNTE: FUSSBALL, HANDBALL, SKAT, GYMNASTIK

18 Sportbegeisterte, so ist es überliefert, gründen am 15. Mai 1947 den SV Eichede – Beginn einer Erfolgsgeschichte.

Am Anfang ist nicht einmal die „Pille“ rund – geschweige denn der Rasen eben und gemäht: Mit Lederball und in selbstgenähten Trikots tritt das erste SVE-Team auf einer Koppel an. Trotzdem stellen sich schnell frühe Erfolge ein und der Verein bekommt eine sportliche Heimat – erst an der Franzdorfer Chaussee, dann an der Stubber Chaussee.

Beim SV Eichede wird anfangs nicht nur Fußball gespielt: Auch Damen-Handball, Skat und Gymnastik kommen vorübergehend ins Sportprogramm.

Partner des SVE

Beste Beratung
Bester Service

- Modische Damen- und Herrenschuhe
- Komfortschuhe – modisch, elegant, sportlich
- Aktivschuhe
- Tolle Schuhe für Kids
- Orthopädische Maßschuhe
- Schuhzurichtung
- Schuhreparaturen aus Meisterhand

- Podologie
- Medizinische Fußpflege

- Digitale Fußdruckmessung
- Haltungs- und Bewegungsanalysen

- Einlagen für Sport und Alltag
- Diabetische Schuh- und Einlagenkonzepte

HASSLER
GESUNDE SCHUHE
www.schuhhaus-hassler.de

SCHUHHAUS HASSLER • DORFSTRASSE 22 • 22929 SCHÖNBERG
TEL. 04534 - 7113 • FAX 04534 - 1586 • info@schuhhaus-hassler.de

Das Röbl's beim SVE erstrahlt in einem neuen Look

Nach aufwendiger Renovierung im Januar, freuen wir uns euch in unserem gemütlichen Restaurant begrüßen zu dürfen.

Euch erwarten moderne, saisonale Gerichte, sowie leckere, hausgemachte Getränke. Überzeugt euch selbst.

Wir freuen uns auf euren Besuch.
Eure Gastwirte
Christian & Maximilian Röbl

– Öffnungszeiten –
Montag + Dienstag : Ruhetag
Mittwoch bis Freitag
von 17 Uhr bis 21 Uhr : Küche
Samstag und Sonntag von
von 12 Uhr bis 21 Uhr : Küche

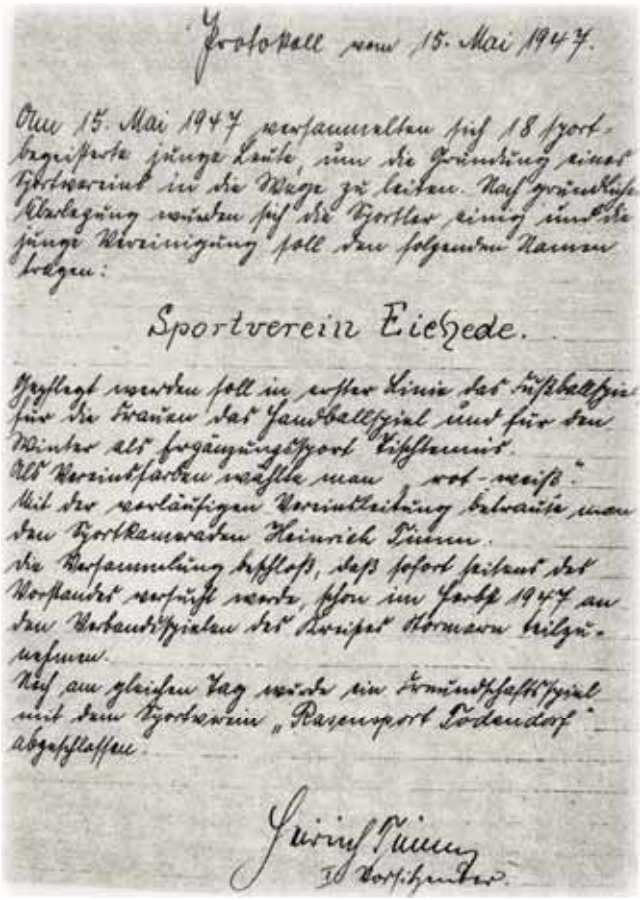
Matthias-Claudius-Straße · 22964 Steinburg · Telefon 04534-7276181

MIT FALLSCHIRMSEIDE UND LEDERPILLE

Wie aus ein paar Sportverrückten einer der erfolgreichsten Clubs Schleswig-Holsteins wurde – und wie der SV Eichede zu seinen Vereinsfarben kam.

75 Jahre, ein Dreivierteljahrhundert – nach so langer Zeit ranken sich viele Legenden um den SV Eichede und um seine Geschichte. Da ist zum Beispiel die Sache mit den Vereinsfarben: Die ersten Trikots waren handgemacht, Fallschirmseide aus Restbeständen der Wehrmacht. In der Chronik zum 50. Jubiläum berichtete Günther Bruss: „Ich glaube, so kam der SV Eichede zu seinen Vereinsfarben, denn die Fallschirmseide war rot."

Günther Bruss, später Mäzen des TuS Hoisdorf, gehörte zu den 18 Gründungsmitgliedern, die den SV Eichede am Himmelfahrtstag 1947, dem 15. Mai, aus der Taufe hoben. Nicht alle Mitstreiter sind heute noch namentlich bekannt. Die Initiative aber ging von Heinrich Timm aus, der den SVE als erster Vorsitzender bis 1951 führte.



Protokoll vom 15. Mai 1947.

Am 15. Mai 1947 versammelten sich 18 sportbegeisterte junge Leute, um die Gründung eines Sportvereins in die Wege zu leiten. Nach gründlicher Überlegung einigten sich die Sportler einig und die junge Vereinigung soll den folgenden Namen tragen:

Sportverein Eichede.

Gepflegt werden soll in erster Linie der Fußballsport für die Frauen das Handballspiel und für den Winter als Ergänzungssport Tischtennis.
Als Vereinsfarben wählte man rot-weiß.
Mit der vorläufigen Vereinsleitung betraute man den Sportkameraden Heinrich Timm.
Die Versammlung beschloß, daß sofort seitens des Vorstandes versucht werde, schon im Sommer 1947 an den Verbandsspielen des Kreises Stormarn teilzunehmen.
Noch am gleichen Tag wurde ein Freundschaftsspiel mit dem Sportverein „Rasensport Todendorf" abgeschlossen.

Heinrich Timm
1. Vorsitzender.

Das erste Freundschaftsspiel gewann der SV Eichede noch im Mai 1947 gegen den VfR Todendorf II, je nach Quelle mit 3:1 oder 3:2. An das erste Punktspiel erinnerte anlässlich des 50. Jubiläums das Gründungsmitglied Rolf Martens: Er war es, der sich beim 2:0-Erfolg in Witzhave das Bein brach, später aber noch viele Jahre erfolgreich für die Rot-Weißen spielte.

In der Nachkriegszeit war es viel mehr als nur der Fußball, der den Verein ausmachte. Zum einen sportlich, denn auch Frauen-Handball und Tischtennis zählten zum Programm. Zum anderen gesellschaftlich: Insbesondere in den 1950er-Jahren sei der Verein von der Lust am Leben getragen worden, in einer Generation, die ihre Jugend im Krieg verloren hatte – so berichtete es Werner Beeck, ein weiteres Gründungsmitglied, in der Vereinschronik aus dem Jahr 1997.

Bevor der SV Eichede zum reinen Fußballverein wurde, gründeten sich vorübergehend zwei weitere Sparten. Sehr kurz nur wurde in den späten 1980er-Jahren Skat gespielt. Länger existierte die 1978 gegründete Abteilung für gemischte Gymnastik. Als Übungsleiter half anfangs Michael Lorkowski, dessen spätere Karriere als Fußballtrainer bekanntlich bis ins DFB-Pokalfinale führte (1992 mit Hannover 96). Viel später kehrte Lorkowski 2012 für ein paar Monate als Jugendtrainer noch einmal ins Dorf zurück.

Der Fußball rollte wie vielerorts auch in Eichede zunächst unter für heutige Maßstäbe abenteuerlichen Bedingungen. Mal auf der Koppel von Willi Martens an der Mollhagener Chaussee, dann auf der Weide von Hans Wagner (in der Verlängerung der heutigen Drosselgasse), ehe 1949 der damalige Vereinswirt Ludwig Haase eine Fläche an der Franzdorfer Chaussee für den ersten »

Von den 18 Gründungsmitgliedern des SV Eichede sind 14 überliefert: Heinrich Timm, Friedrich Martens, Rolf Martens, Erich Puppel, Johannes Thießen, Werner Beeck, Walter Beese, Ernst Wagener, Helmut Wagener, Willy Voigt, Kurt Vöcks, Werner Petersen, Ludwig Haase und Günther Bruss. Die Abbildung zeigt das Gründungsprotokoll.

„Bahnhofs-Gaststätte"

Eichedeer Straße 2 · 22964 Steinburg
Tel. 04534-518 · Handy 0152-53561268

Wir empfehlen unser Haus für Vereins-, Betriebs- und Familienfeiern.

Doppelte Bundeskegelbahn

Landtechnisches Lohnunternehmen

04534-541

MOß

22964 Steinburg/OT Mollhagen
Erd-, Bagger-, Pflasterarbeiten
Hausanschlüsse

Blick in die Geschichte: Links der Platz an der Stubber Chaussee im „Jahrhundertwinter“ 1979, rechts die Mannschaft, die 1958/59 den Kreismeistertitel ins Dorf holte (hinten von links Gerhard Splieth, Martin Haase, Manfred Dau, Uwe Hauck, Helmut Wagener, Erich Wagner, Heinz Heise, Bernhard Ehlers und der damalige Erste Vorsitzende Paul Reddersen, vorne von links Dieter Wilken, Dieter Dau und Hans Hermann Dau).

„richtigen“ Sportplatz zur Verfügung stellte. Weiter hinten in dieser Festschrift blickt Ralf Maltzahn in einem eigenen Beitrag ausführlicher auf die Bautätigkeit und die Sportanlagen der Vereinsgeschichte.

Die Berichte über die Anfangszeit des SV Eichede handeln oft von Dingen, die es damals, kurz nach dem Krieg, eben *nicht* gab. Trikots wurden schon genannt, ein Fußballplatz ebenso, auch mit Bällen war es so eine Sache. Auf die mit Melkerfett einbalsamierte Lederpille, notierte einst Günther Bruss, habe Sepp Herbergers Bemerkung „Der Ball ist rund“ jedenfalls nicht gepasst.

Was es reichlich gab in dieser Zeit, war Kameradschaft, gepflegt gleichermaßen nach Siegen und Niederlagen am Kneipentisch. Geld fürs Kicken war noch lange kein Thema, Neid ein Fremdwort unter den Rot-Weißen. Der eine oder andere Sponsor aus dem Ort sorgte aber durchaus schon mal für Freibier für die Mannschaft. Gefeiert wurde indes nicht nur nach den Spielen, auch andere Anlässe waren schnell gefunden – wie in den 1950er- und 1960er-Jahren die rot-weiße Preismaskerade mit Gästen aus dem ganzen Landkreis und sogar aus der Nachbarstadt Lübeck.

Bis 1951 führte Heinrich Timm den Verein. Ihm folgten Rudolf Pöhlsen und Paul Reddersen, ehe von 1962 bis 1974 Ernst Wagener den Vorsitz übernahm – der Mann, nach dem später das heutige Stadion benannt wurde.

Die Spielergebnisse der ersten Jahre sind nur lückenhaft dokumentiert und doch ist gewiss, dass sich schnell erste Erfolge einstellten. 1951 feierte der SV Eichede den Titelgewinn in der Kreisliga Stormarn und stieg in die Bezirksliga auf, erst vier Jahre später ging es wieder abwärts. Angeführt von Rückkehrer Martin Haase, der zwei Jahre lang für den FC St. Pauli in der Oberliga Nord (damals die höchste Spielklasse) aufgelaufen war, wurde das Team 1959 Meister der A-Klasse – mit der bemerkenswerten Tordifferenz von 141:65. Ergebnisse wie 13:2 oder 15:5 waren keine Seltenheit. Das 15:3 gegen den SV Timmerhorn-Bünningstedt am 11. Januar 1959 gilt bis heute als höchster Heimsieg einer Eichedeer Ligamannschaft in einem Punktspiel.

Es folgten viele Jahre mal auf Bezirks-, mal auf Kreisebene, bis 1976 ein kleiner Durchbruch gelang: Nach dem Aufstieg in die Verbandsliga Süd fanden sich die Rot-Weißen in der zweithöchsten Spielklasse Schleswig-Holsteins wieder und behaupteten sich dort bis zum Abstieg 1980. Was damals noch niemand ahnen konnte: Der Ausflug in die Verbandsliga (später in Landesliga umbenannt) sollte nur ein erster Vorgeschmack auf die ganz großen Zeiten des SV Eichede bleiben. ■

1981–1997

WEICHENSTELLUNG FÜR DIE ZUKUNFT: ALLE PACKEN AN FÜR DAS NEUE STADION

Der heutige Ehrenvorsitzende Manfred Klitzke bringt den Verein entscheidend voran: Mit ihm an der Spitze baut der SV Eichede die Sportanlage an der Matthias-Claudius-Straße.

Zur Einweihung des neuen Stadions kommt der damalige deutsche Meister, der Hamburger SV. Mit großer Eigenleistung realisieren die Mitglieder auch den Bau des Umkleidetrakts und schließlich des neuen Eichedeer Gemeinschaftshauses.

VON DER KOPPEL INS ERNST-WAGENER-STADION

Text Ralf Maltzahn

Den Grundstein für seine Erfolge von heute hat der SV Eichede in den 1980er-Jahren gelegt – nicht nur bildlich gesprochen, sondern auch ganz konkret. Die sportliche Heimat entstand in drei Etappen: 1982 das Ernst-Wagener-Stadion, 1984 das Umkleidehaus, 1986 das Gemeinschaftshaus mit der Gastronomie. In einer Zeit konstanten sportlichen Aufschwungs von der Bezirksklasse Mitte (1981) bis in die Verbandsliga Schleswig-Holstein (Aufstieg 1994) war es der unermüdliche Einsatz unzähliger Helfer auf der Baustelle, der den Verein auf ein neues Level hievte und zukunftsfähig machte.

Rückblick: Die Vereinsgeschichte hatte einst dorftypisch auf einer Koppel begonnen. Bevor der SV Eichede an der Franzdorfer Chaussee seinen ersten Sportplatz bezog, absolvierten die Männer in Rot und Weiß ihre ersten Spiele auf einer Wiese der Familie Wagner in Verlängerung der heutigen Drosselgasse. Erna Moss (geb. Wagner) berichtete einst davon, wie sie als kleines Mädchen vor dem Anpfiff Kuhfladen einsammeln und Löcher zustampfen musste. Diese Anekdote steht am Anfang der Geschichte über die Entwicklung der Infrastruktur, detailliert nachzulesen in der Chronik zum 50-jährigen Vereinsjubiläum.

Mehr als eine halbwegs plane Fläche brauchte man damals in der Nachkriegszeit nicht für einen Sportplatz. Man fand sie weit außerhalb des Dorfes an der Straße nach Franzdorf. Eine Holzbude dazu – natürlich ohne Strom und Wasser –, fertig war der Sportplatz. Das Vereinsleben fand ansonsten in den beiden Vereinskneipen Brinker und Haase statt.

15 Jahre dauerte es, bis der Verein seine heutige Heimat fand. Von der Franzdorfer ging es an die Stubber Chaussee (offizielle Straßennamen gab es damals in Eichede noch nicht). Wieder pachtete die Gemeinde die benötigte Fläche. Was dort 1962 eingeweiht und später ausgebaut wurde, wird noch heute unter der Bezeichnung „alter Sportplatz“ intensiv genutzt.

Zu dem Platz gehörten zwei Bretterbuden mit Umkleideraum, Verkaufsstand und Schuppen. Der Bau einer Flutlichtanlage machte den Umzug an die heutige Matthias-Claudius-Straße dennoch zu einem Quantensprung für den Verein. Die Annäherung an die hygienischen Bedingungen der Neuzeit begann erst Anfang der 1970er-Jahre mit der Installation von Duschen und einem Gemeinschaftsraum in der ehemaligen Dorfschule.

So viel zur Vorgeschichte. Den Weg zum langersehnten zweiten Sportplatz, heute bekannt als Ernst-Wagener-Stadion, »

Einweihung des Ernst-Wagener-Stadions: Marianne Wagener, Witwe des Namensgebers, stößt mit dem Vorsitzenden Henry Werner und Manschaftskapitän André Laß an.

NST-WAGENER-STADION
10

Auch in Zukunft gut beraten.

- Kfz-Schutz
- Betriebliche Versicherungen
- Privater Unfall-Schutz
- Lebensversicherungen
- Private Haftpflichten
- Und vieles mehr

Itzehoer Versicherungen
... und gut.

Jörg Brockmöller Versicherungsfachmann (BWV)
Lindenallee 7, 22964 Steinburg, Tel. 04534 7444

Wir gratulieren herzlich zum Jubiläum!

ICH KRUSE GERN

Kfz-Meisterbetrieb Kruse
Riekenhagen 26 | 23847 Groß Boden
Telefon & WhatsApp 04539 503 | info@kfzkruse.de | www.kfzkruse.de

ebnete die Gemeinde Eichede kurz bevor sie 1978 aufhörte zu existieren (und in der Gemeinde Steinburg aufging) – es war eine Art Abschiedsgeschenk an den Verein, beschlossen von der Gemeindevertretung in einer ihrer letzten Sitzungen. Es entstand eine gut ins Gelände eingepasste Sportanlage, doch der Rasen wollte nicht grün werden. Als viele schon von „Pleiten, Pech und Pannen“ sprachen, war der Kontakt zum Rasenexperten des Oldesloer Bauhofs die Rettung: Das drainierte Fußballfeld mit seinem DIN-gerechten mehrlagigen Bodenaufbau benötigte schlicht eine andere Pflege als der auf gewachsenem Boden entstandene alte Platz. Regelmäßiges Wässern, Düngen und Aerifizieren brachten innerhalb kürzester Zeit einen in seiner Substanz bis heute erhaltenen Rasen zustande. Der damalige deutsche Meister HSV und der FC St. Pauli konnten zu den großen Eröffnungsspielen kommen.

Duschen mussten die Sportler aber nach wie vor in der alten Schule. Der Weg zum prachtvollen Stadion über Appels Hof und das Paradies war gleichzeitig das Aufwärmen. Bürgermeister Joachim Stapelfeldt und der inzwischen zum Vereinsvorsitzenden gewählte Manfred Klitzke setzten sich zum Ziel, ein zeitgemäßes Umkleidehaus zu schaffen. Im Keller von Manfred Dau wurden an einem legendären Abend die Weichen für ein Bauprogramm gestellt, wie es selbst der Eigenleistung erprobte SV Eichede noch nicht erlebt hatte. Der Verfasser dieser Zeilen war wegen seiner beruflichen Kontakte zu Zuschussgebern und Genehmigungsbehörden dabei.

Zuschussmöglichkeiten wie der Zonenrandfond mögen der heutigen Generation exotisch erscheinen, aber der Bürgermeister beherrschte die Klaviatur perfekt. 1984 wurde beschlossen, gebaut und in Bauträgerschaft des Vereins fertiggestellt. Zur Einweihung des Gebäudes in der Vereinsgaststätte Käthe Haase fanden der Landrat und andere Honoratioren viele lobende Worte für den SVE. Und noch während der Feier fiel quasi der Startschuss für das nächste Bauprojekt: Der im Beisein der Prominenz aus Politik und Sport explodierende Ölofen brachte die Erkenntnis, dass die Tage der Gaststätte Haase gezählt waren und Eichede ein Gemeinschaftshaus brauchte.

Man gönnte dem bewährten Bauteam zwar eine kurze Pause, aber hinter den Kulissen wurde natürlich weitergearbeitet. Sportvereine haben für gewöhnlich mit dörflichen Gemeinschaftshäusern nichts zu tun, aber wer außer dem SV Eichede sollte so ein Vorhaben in Zeiten knapper Haushaltsmittel stemmen? Ein wahrscheinlich einmaliges Konstrukt wurde geschaffen. Die Gemeinde war Bauträger und sorgte für die Finanzierung. Der Sportverein baute in Eigenleistung und übernahm auf Kosten der Gemeinde die Unterhaltung des Gebäudes.

Da man sich in der Gemeindevertretung einig war, zog auch die damals oppositionelle CDU mit dem von ihr gestellten stellvertretenden Bürgermeister Gerhard Eber voll mit. Er war es, der die Verantwortung für einen Baubeginn bei einem noch nicht abgeschlossenen Verfahren zur Änderung des Bebauungsplans übernahm. Schließlich hatte die Gemeinde im September 1985 die Nachricht erreicht, dass ihr Vorhaben „Gemeinschaftshaus Eichede“ aus Zonenrandmitteln mit 130.000 DM gefördert wird – jedoch unter der Bedingung, dass der Zuschuss bis Jahresende bei nachgewiesener Fertigstellung des Rohbaus abgerufen wird.

Das Eigenleistungsteam des SVE zeigte keine Verschleißerscheinungen und hatte mit Unterstützung der dem SVE heute noch verbundenen Baufirmen Strampfer und Riesel aus Eichede sowie Körner aus Lasbek den Bau bis Weihnachten unter Dach. Den ausgewiesenen Gemeindeanteil von 115.160 DM erbrachte der Verein durch Eigenleistungen, die gesamten Baukosten beliefen sich auf 447.160 Mark. Die unzähligen Stunden auf dem Bau haben das Gemeinschaftsgefühl im Verein in einem heute noch zu spürenden Umfang gestärkt, die Identifikation mit den geschaffenen Gebäuden war entsprechend groß. Es liegt aber in der Natur der Sache, dass sich so etwas über die Jahrzehnte abschleift und in Vergessenheit gerät. Für die heutige Generation sind die Gebäude einfach da.

Nach der Einweihungsfeier des Gemeinschaftshauses im August 1986 sollte es bis zur nächsten großen Baumaßnahme zwei Jahrzehnte dauern. Statt des ersehnten, aber viel zu teuren Kunstrasenbelags für den „alten Sportplatz“ lebte ein Vorhaben aus den 1970er-Jahren wieder auf, die gemeindeeigene Fläche hinter dem Ernst-Wagener-Stadion für eine Erweiterung der Sportanlage zu nutzen. Die Bauphase war von zahlreichen Komplikationen gekennzeichnet, zumal die Gemeinde ihren zugesagten Zuschuss auf 50.000 Euro halbierte. Am Ende musste der Verein 286.000 Euro selbst tragen – und damit den Löwenanteil der 356.000 Euro Gesamtkosten. Der neue Platz, vornehmlich von den Nachwuchsteams genutzt, wurde 2009 in Betrieb genommen. ■

Strampfer & Sohn

Baugeschäft GmbH

- Maurer- und Stahlbetonarbeiten
- Planung und Bauanträge
- Schlüsselfertiges Bauen

Möllner Straße 17
22964 Steinburg/Eichede
Telefon 04534-7434 · Fax 8084

www.strampfer.de

KONSTRUKTIVER HOLZBAU FÜR VIELFÄLTIGE FORMEN

H. RIESEL
HOLZBAU GMBH

Beschkamp 3 · 22964 Steinburg /Eichede · Telefon 04534-8055
Fax 04534-8834 · info@riesel-holzbau.de · www.riesel-holzbau.de

KLASSISCHE ODER INNOVATIVE LÖSUNGEN

- Zimmerei
- Holzrahmenbau
- Bauklempnerei
- Dachdeckerei
- Energetische Sanierung
- An- und Umbauten

Montag, 19. Juli 1982

Das Mädchen wird geschnappt (im Hintergrund schaut Jimmy Hartwig zu) ...

... und vom Platz getragen. Für Puppel war das schon der größte Auftritt des Spiels

Jimmy Hartwig flüchtet vor Autogrammjägern. Der HSV-Bus wartet schon

Manfred Puppel (26), Linksaußen des SV Eichede, und eine kleine Ausreißerin

Fotos: KÖRNER

Impressionen vom Spiel gegen den HSV: Manfred Puppel trug ein Mädchen vom Feld, Jimmy Hartwig nahm vor den Fans reißaus.

Ausriss: Hamburger Abendblatt

KLEINES DORF, **GROSSER HSV**

Zur Zuschauerzahl schwanken die Angaben zwischen 3.500 und 4.000, aber wie es zum Spiel gegen den damaligen deutschen Meister HSV im Sommer 1982 kam, das ist gesichert: Manfred Klitzke, damals Trainer, heute Ehrenvorsitzender, rief einfach mal auf der Geschäftsstelle an und fragte – prompt war der Termin abgemacht.

Übrigens ging der SV Eichede wenige Minuten nach Spielbeginn sogar in Führung: Joachim Klitzke traf zum 1:0, am Ende aber stand es 1:14. Neben dem Sieg, so vermutete die Lokalpresse, nahmen die Hamburger eine Gage von rund 20.000 Mark mit nach Hause.

Während Trainer Ernst Happel und sein prominent besetztes Team (in der Anfangself standen Uwe Hain, Jürgen Groh, Thomas von Heesen, Ditmar Jakobs, Wolfgang Rolff, Jimmy Hartwig, Holger Hieronymus, Allan Hansen, Lars Bastrup, Bernd Wehmeyer und Jürgen Milewski) schnell wieder abreisten, ging die Party im Dorf erst richtig los: Eine Brauerei hatte für jeden SVE-Treffer ein 30-Liter-Fass Freibier ausgelobt. ■

Foto: Johannes Kramer

1998–2011

ERFOLGSFAKTOR JUGEND: EICHEDE WIRD DAS FUSSBALLZENTRUM STORMARNS

Um in Schleswig-Holsteins Fußball weiter ganz oben mitmischen zu können, setzt der SV Eichede auf die Jugend – mit einem neuen Konzept, das heute Basis des Erfolgs ist.

Sich als Nachwuchszentrum Stormarns zu etablieren, ist ein kluger Plan, der allerdings Geduld erfordert. Nach der gescheiterten Fusion mit dem TuS Hoisdorf steigt die Ligamannschaft bis in die Bezirksliga ab, kehrt gespickt mit Eigengewächsen aber umso stärker zurück. Und mit seinen Erfolgen im Jugendbereich macht der SVE bundesweit auf sich aufmerksam – als DFB-Pokalteilnehmer mit der U19 und in Deutschlands höchster Spielklasse für C-Junioren.

Blumen Brüggmann GbR

Ideen mit Blatt und Blüte

Blumen floristik für jeden Anlass der Saison in großer Auswahl

FLEUROP Service

Gartenpflege und Grabpflege

DAUER GRAB PFLEGE
Leben braucht Erinnerung

Oldesloer Str. 34, 22964 Eichede, Tel. 04534-625, www.blumen-brüggmann.de

BS BAUELEMENTE
Stephan Brüggmann

Fenster · Türen
Rollläden · Markisen
Insektenschutz · Garagentore
Terassenüberdachungen · Treppen

Oldesloer Straße 36 · 22964 Steinburg/Eichede
bs-bauelemente@t-online.de
Telefon 04534-298870 · Mobil 0171-3376216 · Fax 04534-298869

DER **EICHEDEER WEG**

Um die Jahrtausendwende entstand im Dorf der Plan, der die Erfolge von heute erst möglich machte: Der Verein setzte alles auf eine Karte – den eigenen Nachwuchs.

Am Anfang stand das Scheitern. Aufbruchstimmung und große Zukunftspläne, die Sehnsucht nach Erfolg – alles schien im Spätherbst 2000 am Widerstand einiger Funktionäre des TuS Hoisdorf zu zerschellen. Monatelang hatten zuvor der SV Eichede und die Hoisdorfer Fußballabteilung ein Konzept erarbeitet, um aus der Jugendabteilung und der Infrastruktur des SVE sowie der überaus erfolgreichen Ligamannschaft des TuS eine starke Einheit zu schmieden. Doch die Fusion scheiterte, als Hoisdorfs Vereinsvorstand mehrheitlich den Daumen senkte. Olaf Gehrken, damals stellvertretender Vorsitzender, versuchte gar nicht erst, seine Enttäuschung zu verbergen. Dem *Hamburger Abendblatt* sagte er: „Wir haben eine Riesenchance vertan, gemeinsam die Weichen für die Zukunft zu stellen."

Was für den TuS Hoisdorf wenig später mit dem Rückzug von Sponsor Oliver Bruss und dem Abschied vom ambitionierten Amateurfußball endete, ist gut zehn Kilometer nordöstlich heute nur noch eine Randnotiz. Der Neuaufbau war unabhängig von den Fusionsgesprächen nicht lange nach den Feierlichkeiten zum 50. Jubiläum eingeleitet worden und führte auch ohne Partnerclub zum Erfolg. Von langer Hand, mit Fachwissen und Blick fürs Detail, hatten die Vereinsstrategen im Hintergrund die Zukunft geplant und ein Konzept geschaffen, das konsequent die Jugendarbeit in den Fokus rückte – sie entschieden sich für das, was heute alle Rot-Weißen als den Eichedeer Weg kennen.

Nichts ging in den ersten Jahren ohne Geduld. Während die „Stars von morgen" noch die Ausbildung im eigenen Jugendbereich genossen und dort schnell für Erfolge sorgten, stürzte die Ligamannschaft zur Jahrtausendwende bis in die Bezirksliga ab. Man mag es Ironie der Geschichte nennen, dass dann ein Routinier und ehemaliger Leistungsträger des TuS Hoisdorf zum Gesicht des Aufschwungs wurde: André Laß war es, der im Mai 2002 das entscheidende Tor zum Meistertitel in der Bezirksliga köpfte.

Mit Laß und einer Vielzahl hungriger Eigengewächse blieb die Bezirksoberliga nur eine Zwischenstation für eine Saison. Eichede wurde zum Verbandsliga-Dorf, spielte nun mit im Konzert der Großen von Schleswig-Holstein. Nur zum ganz großen Wurf reichte es (noch) nicht. Im Herzschlagfinale 2006 verpasste die Mannschaft den Landesmeistertitel um Haaresbreite. Und auch fünf Jahre später, auf dem Höhepunkt der recht kurzen, aber sehr erfolgreichen Ära von Trainer Hans-Friedrich Brunner, reichte es „nur" zur Vizemeisterschaft. Die inzwischen fast regelmäßigen Auftritte beim Hallenmasters in »

Spiel der F-Junioren auf dem neuen Jugendplatz: Direkt hinter dem Ernst-Wagener-Stadion bildet der Verein seinen Nachwuchs aus.

KFZ·Technik Mut

Geht es dem Fahrzeug mal nicht gut, such Kompetenz bei Firma Mut!

Inspektion und Reparatur von PKW, Anhängern und LKW aller Fabrikate
UVV-Prüfung für Absetz- und Abrollcontainer • UVV-Fahrzeugladekranprüfung
SP-Prüfung nach § 29 i.V.m. Anlage VIII STVZO • TÜV/AU • Unfallinstandsetzung
Reifenservice (auch Einlagerung von Reifen) • Klimaanlagenservice

Meisterbetrieb Stefan Mut • Möllner Straße 29 • 22964 Eichede
Telefon: **04534 210664** • Fax: **04534 210686**
Internet: www.Kfz-Technik-Mut.de • E-Mail: kfz-technik-mut@t-online.de

Mit uns ist gut Hören.

Und das schon zum Nulltarif.*

Hörgeräte für Erwachsene und Kinder
Kostenlose Hörtests
Kostenloses Probetragen von Markenhörgeräten
Reparatur- und Pflegeservice
Hausbesuche

Mit Flex-Probe risikolos zum richtigen Hörgerät

5 Jahre Garantie auf alle Hörgeräte.

Bad Oldesloe
Besttorstr. 10
23843 Bad Oldesloe
Tel.: 04531 12 82 89
www.mahlke-hoerakustik.de

Glinde
Möllner Landstr. 119
21509 Glinde
Tel.: 040 71141148
www.mahlke-hoerakustik.de

Trittau
Poststr. 31
22946 Trittau
Tel.: 04154 993135
www.mahlke-hoerakustik.de

MAHLKE HÖRAKUSTIK

GUTSCHEIN
für einen kostenlosen Hörtest in einer von drei Filialen von Mahlke Hörakustik im Kreis Stormarn

*Gilt für Mitglieder gesetzlicher Krankenkassen mit Leistungsanspruch und gültiger ohrenärztlicher Verordnung.
Zzgl. der gesetzlichen Zuzahlung in Höhe von 10 Euro pro Hörgerät.

Foto © Robert Kneschke – stock.adobe.com

Kiel vor beeindruckender Kulisse lösten gerade anfangs große Euphorie aus, das sportliche Abschneiden blieb aber ein ums andere Mal ernüchternd.

Viele positive Schlagzeilen gehörten der Jugend, die immer stärker wurde und den Verein auf dem Eichedeer Weg schnell voran brachte. Nacheinander enterten die A-, B- und C-Junioren die Regionalliga Nord und damit die für U19 und U17 zweithöchste, für die U15 sogar höchste Spielklasse Deutschlands. Kamen die Gegner einst aus den umliegenden Dörfern, tragen sie seither immer öfter die Wappen des HSV und FC St. Pauli, von Hannover 96, Werder Bremen und – beim alljährlichen Turnier der U15 – von Borussia Dortmund.

Die gute Jugendarbeit brachte den SVE im Jahr 2009 erstmals sogar in den DFB-Pokal. Nach dem sensationellen Landespokaltitel (mit 3:0 im Finale gegen Holstein Kiel) unterlag die U19 in der ersten Hauptrunde dem 1. FC Saarbrücken mit 0:4.

Seit es gegen Mannschaften der Profivereine geht, mögen es die Medien, den Vergleich zwischen Eichede und dem kleinen gallischen Dorf zu bemühen, das es mit vermeintlich übermächtigen Rivalen aufnimmt. Der Verein selbst schuf sich ein anderes Markenzeichen und ließ seine Teams als *Bravehearts* durchs Land ziehen. Auch wenn die meisten Mitglieder nie so richtig warm wurden mit dem Branding und der Vorstand ein paar Jahre später begann, den *Bravehearts*-Schriftzug sukzessive zu tilgen, steckte hinter der Aktion viel mehr als nur PR. Als identitätsstiftend erwies sich das zur selben Zeit formulierte Leitbild, das bis heute gilt. Darin stehen die soziale Verantwortung des Vereins und das Miteinander über die fußballerischen Belange hinaus im Zentrum. Der Schlusssatz „Mögen wir immer Mut zur Courage haben" hat daher nicht nur eine sportliche, sondern vor allem auch eine gesellschaftliche Dimension.

Foto: Johannes Kramer

Zwei Jugendmannschaften im Duell Rot-Weiß gegen Grün-Weiß. Die Teams des Traditionsvereins VfB Lübeck sind seit vielen Jahren Stammgäste im Dorf. Der Eichedeer Nachwuchs aus dem Fußballzentrum Stormarns hat sich hier schon manch packendes Duell mit den Nachbarn aus der Hansestadt geliefert.

Das neue, im Leitbild für alle sichtbar formulierte Selbstverständnis, eine stetig wachsende Mitgliederbasis und die erhöhte Aufmerksamkeit der norddeutschen Großvereine für die Nachwuchsarbeit im Dorf waren und sind Meilensteine auf dem Eichedeer Weg. Die Jugend stand bald nicht mehr nur im übertragenen Sinne im Blickpunkt, sondern bekam direkt neben dem Stadion ihre eigene Heimat. Die Sportanlage wurde dank großer Eigenleistung des Vereins und der Hilfe seiner Sponsoren um einen Jugendplatz erweitert, der die Spiel- und Trainingsmöglichkeiten erheblich verbesserte. Während andere Dorfvereine gerade im Jugendbereich Mannschaft um Mannschaft abmelden mussten und oftmals nur noch in Spielgemeinschaften weiter existieren konnten, gründete der SVE neue Teams unter der Leitung qualifizierter Trainer, eröffnete einen Fußball-Kindergarten, schuf eine Ferienfußballschule. In Eichede entstand Stück um Stück das, was heute das Fußballzentrum Stormarns ist.

Zum Eichedeer Weg gehörte es von Beginn an auch, für personelle Konstanz und langfristige Vereinsbindung zu sorgen. Vereins-Urgesteine wie Rüdiger Wagener und Heino Wagener, der mehr als 40 Jahre lang Schriftführer war, die heutige Kassenwartin Birgit Schumacher, der nach einem halben Leben als SVE-Platzwart 2016 verstorbene Willi Dau, der ehemalige Trainer und jetzige Zweite Vorsitzende Heino Keiper sowie sein Vorgänger Ralf Maltzahn gestalteten und gestalten den Club neben dem Vorsitzenden Olaf Gehrken, dem Ehrenvorsitzenden Manfred Klitzke, Sponsor Oliver Bruss und vielen anderen entscheidend mit. Neu war das Konzept, Spieler frühzeitig auf eine Trainer- oder Funktionärslaufbahn vorzubereiten. Der Plan ist aufgegangen: Jugendwart Christian Koch, Schriftführer und Schiedsrichter-Obmann Jan Magnus Kramp, Vorstandsmitglied Daniel Kersbaum und bis vor Kurzem Malte Buchholz als sportlicher Leiter sind neben vielen anderen ehemaligen Spielern heute in wichtiger Funktion für den Verein tätig.

Einen verlässlichen Partner fand der SV Eichede auf seinem Weg nach oben bekanntlich doch noch – den Hamburger SV, mit dem die Rot-Weißen seit 2006 kooperieren. Mit dem TuS Hoisdorf pflegt man indes weiter eine gute Nachbarschaft. Die geplatzte Fusion aber sieht im Dorf heute wohl niemand mehr als ein Scheitern. ■

DEM SV EICHEDE HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

75 JAHRE ERFOLG

druckerei pockrandt

WWW.DRUCKEREI-POCKRANDT.DE

DER TAG DER TRÄNEN

Foto: Thomas Jaklitsch

Ein einziges Bild genügt, um die Geschichte einer ganzen Saison zu erzählen: Am Ende blieb nur die große Enttäuschung nach dem Herzschlagfinale am 27. Mai 2006. Erster gegen Zweiter der Verbandsliga, und als Schluss war im Ernst-Wagener-Stadion, hatte der SV Eichede das „Endspiel“ um den Landesmeistertitel gegen den SV Henstedt-Rhen mit 1:2 verloren. Das Foto zeigt Mannschaftskapitän Andreas Gahleitner im Moment seiner vielleicht schmerzlichsten Niederlage.

Schon ein Remis hätte vor 1.070 Zuschauern, damals eine neue Rekordkulisse für ein Pflichtspiel in Eichede, gereicht. In der Anfangsphase traf Torge Maltzahn den Pfosten, dann schossen die Gäste zwei Tore. Dirk Schneiders später Anschlusstreffer half nicht mehr.

„Das ist schon tragisch. Dieser Stachel sitzt tief“, sagte Andreas Gahleitner später. Tröstende Worte fand der damalige SHFV-Präsident Erdmann Fischer: „Der SV Eichede kann die Niederlage mit Fassung tragen, weil man weiß, mit der hervorragenden Jugendarbeit gute Möglichkeiten für die Zukunft zu haben. Vom Fußball her ist Eichede eine Hochburg in Schleswig-Holstein.“ Der Mann sollte Recht behalten. ■

Rio Grande® since 1995 RODIZIO

DRAHTMÜHLE 30
22956 GRÖNWOHLD
TELEFON 04154 5094

Rodizio, Steaks, Fisch und mehr. Diverse Fleischsorten werden über dem offenen Feuer, auf langen Spießen zubereitet, bis die optimale Schmackhaftigkeit erreicht ist.
Diese leckeren Spezialitäten werden vom ‚Cortador' an Ihrem Tisch direkt vom Spieß auf Ihren Teller geschnitten.

Unser Haus verfügt über Schlafmöglichkeiten für insgesamt 36 Personen und ist aufgeteilt in 13 Doppel-, 2 Dreibett- und 1 Vierbettzimmer. Die Doppelzimmer können auch als Einzelzimmer genutzt werden. Jedes Zimmer verfügt über ein Duschbad, Flachbild-TV und kostenfreies WLAN. Frühstück inklusive.

EINE STARKE PARTNERSCHAFT

Im Jahr 2006 vereinbarten der SV Eichede und der Hamburger SV eine Kooperation. Was daraus wurde, ist eine enge Freundschaft, die bis heute hält. Höhepunkt ist in jedem Frühjahr der Young Talents Day.

Matti Steinmann hat die Geschichte oft und gern erzählt, wie das damals so war als junger Spieler mit großen Träumen: In Eichede sahen ihn die Scouts des HSV, dann der Wechsel in den Jugendbereich der Hamburger, ein paar Jahre später die Bundesliga-Premiere gegen den FC Bayern. Heute kickt der Defensivspieler in England, begonnen hatte alles beim Young Talents Day: Jedes Jahr im Mai spielen in Eichede bis zu 200 Mädchen und Jungen mit, wenn der SVE und der HSV zum gemeinsamen Talentetag einladen.

Die Kooperation begann 2006, längst ist der SV Eichede der mit Abstand treueste Partner der „Rothosen". Mit der Zeit ist eine echte Freundschaft daraus geworden, mit regelmäßigen Freundschaftsspielen und Turnierteilnahmen im Jugendbereich, mit Fortbildungen und Hospitationen Eichedeer Trainer im Volkspark und getragen von gegenseitigem Respekt.

Der Young Talents Day, strukturiert in einen Technik-Parcours und ein Kleinfeldturnier, soll vor allem Spaß machen. Am Ende des Tages ist jeder ein Gewinner und für die erfolgreichste Mannschaft gibt es obendrein eine Einladung zu einem Profispiel. Der Traum, von einem der Scouts entdeckt zu werden, spielt bei vielen trotzdem immer mit. So war es einst auch bei Matti Steinmann, der zweimal zum Young Talents Day ins Dorf kam, aber nie im SVE-Trikot spielte.

Viele Eichedeer Jugendspieler wechselten im Laufe der Jahre zum HSV. Manche gingen von dort aus ihren Weg weiter, andere kehrten mit einem reichen Erfahrungsschatz zurück – wie etwa Torge Maltzahn, der in den vergangenen Jahren an allen großen Erfolgen der Ligamannschaft beteiligt war. In die Bundesliga schaffte es nicht nur Matti Steinmann, auch Janek Sternberg (heute beim Halleschen FC in der Dritten Liga) lief einige Zeit nach seinem Wechsel vom SV Eichede in die U17 des HSV im Oberhaus auf. Als Linksverteidiger bestritt er 25 Erstligaspiele für Werder Bremen. Und der frühere Eichedeer Jugendspieler Marvin Senger kam über den HSV und Eintracht Norderstedt zum FC St. Pauli, für den er sein Profidebüt in der Zweiten Bundesliga feierte. In der Saison 2021/22 ist der 22-Jährige von den Kiezkickern an den 1. FC Kaiserslautern ausgeliehen.

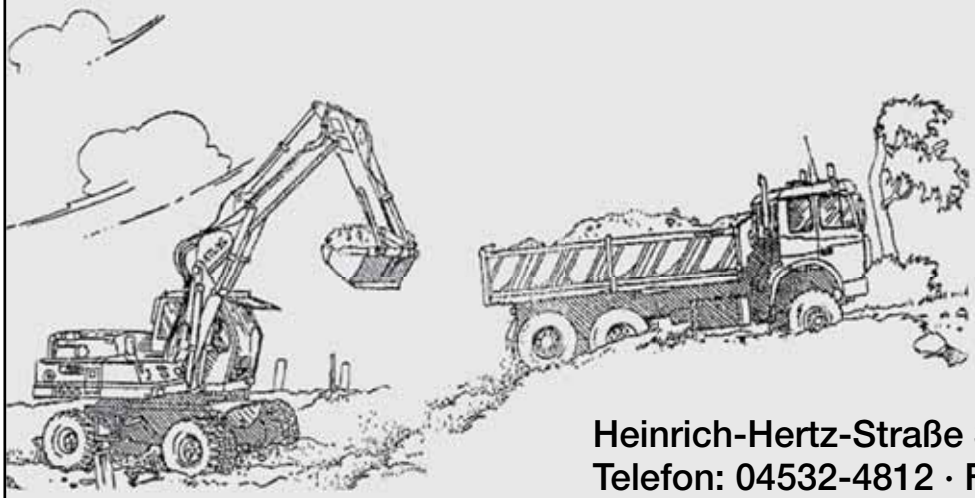
Der Wert der Kooperation zwischen dem SVE und dem HSV aber bemisst sich längst nicht nur an den Bundesligaeinsätzen gemeinsam entdeckter Talente, sondern vor allem am Beitrag für die Qualität der Jugendarbeit. Die Partnerschaft zwischen dem Dorf- und dem Proficlub ist eine Erfolgsgeschichte mit Zukunft. ■

Foto: Michael Schwarz

Jedes Jahr im Mai kommen bis zu 200 Mädchen und Jungen nach Eichede, um zu zeigen, was sie können: Der Young Talents Day soll vor allem Spaß machen, aber die Scouts des HSV haben auch ein Auge für die besonders großen Talente.

ELLERBROCK

ERDBAU • FUHRBETRIEB • MIETSERVICE • CONTAINER



- **Baugruben**
- **Sielleitungen**
- **Sand und Kies**
- **Abbrucharbeiten**
- **Containerdienst**
- **Vermietung von Baumaschinen**

Heinrich-Hertz-Straße 33 · 22941 Bargteheide
Telefon: 04532-4812 · Fax: 04532-260715
Geschäftszeiten: Mo. – Fr. 7.00 – 17.00 Uhr
Samstag 9.00 – 12.00 Uhr

www.ellerbrock-erdbau.de

RESTAURANT GLANTZ & GLORIA

Alles rund um den Spargel
in unserem Hofrestaurant!
Reservierungen: 0 45 32 / 28 05 59

Erdbeeren & Spargel

frisch vom Feld an unseren Verkaufsständen und auf unserem

Glantz Markt Hofladen
Frisches aus der Region!

Erdbeerhof Glantz
in Delingsdorf
www.glantz.de
mit Online Shop !

ERDBEERHOF GLANTZ

FUSSBALLLUST IM **HANDICAP-TEAM**

Als der SV Eichede und die Lebenshilfe Stormarn 2008 das Handicap-Team gründeten, war das Pionierarbeit. Heute sind mehr als 40 Spielerinnen und Spieler dabei. Einige von ihnen erklären hier ihre Leidenschaft für den Fußball und für den SV Eichede.

Aufgezeichnet von Lars Konietzko

Christian Lebens

„Okay, ich liebe das Training, weil man da unter Menschen ist, weil man da seinen Spaß hat. Die Turniere machen immer Spaß, dass man sich mit der gegnerischen Mannschaft mal austauschen kann, dass man bei den gegnerischen Mannschaften auch mal zu Turnieren eingeladen ist. Und die Mannschaft, also wir, sind wie eine große Familie."

Patrick Zeis

„Fußball ist mein Leben und der SV Eichede und die Handicap-Mannschaft das Beste auf der Welt."

Sebastian Uhlig

„Warum ich bei der Mannschaft spiele? Das macht einfach Spaß, hier treffe ich meine Freunde. Ich bin hier schon neun Jahre und meine Freundin spielt hier jetzt auch. Wir haben oft Turniere und haben schon viele Pokale geholt. Es ist eine tolle Mannschaft und nette Trainer, die sich prima um uns kümmern."
(Auf dem Foto ist Sebastian mit seiner Freundin Celine Wendt zu sehen.)

Die famila - Warenhäuser

Ahrensburg, Bad Oldesloe, Bargteheide, Reinfeld und Trittau wünschen dem SV Eichede zum 75jährigen Jubiläum alles Gute!

www.famila-nordost.de

famila-Warenhaus
Ahrensburg
Carl-Backhaus-Straße

famila-Warenhaus
Bad Oldesloe
Lily-Braun-Str. 24-28

famila-Warenhaus
Bargteheide
Am Redder 2

famila-Warenhaus
Reinfeld
Barnitzer Straße 1-7

famila-Warenhaus
Trittau
Großenseer Str. 7b

82x im Norden

... und 5x im Kreis Stormarn!
Unsere Öffnungszeiten: Montag–Sonnabend bis 21 Uhr

famila
besser als gut!

Jessica Frark

„Die Handicap-Truppe ist eine echt tolle Mannschaft und die Liga-Mannschaft war schon oft auf unseren Turnieren.“

Torben Otzen

„Tolles Team. Zusammengehörigkeit. Tolle Trainer.“

Melina Kipfel

„Ich spiele Fußball, seit ich klein bin. Fußball macht viel Spaß. Auf Fußballturnieren treffe ich viele Leute. Mit meiner Mannschaft verstehe ich mich gut, alle sind nett und lustig. Seit zehn Jahren verbringe ich viel Zeit beim SV Eichede. Mein Traum ist es nämlich, einmal im großen Fußballstadion zu spielen.“

Aaron (l.) und Alexandru

„Wir spielen in Eichede, da es der beste Verein ist, da man dort so akzeptiert wird, wie man ist … und es ein super Team und super Trainer sind.“

Ronja Kindermann

„Es gibt viele Turniere. Bewegung mit Spaß. Nette Leute.“

Finja Donath

„Ich liebe den Fußball und unsere Handicap-Mannschaft.“

Foto: Thomas Jakditsch

2012–2016

AUFBRUCH INS NEULAND: AUFSTIEG IN DIE REGIONALLIGA NORD

Mit dem Gewinn des ersten Landesmeistertitels beginnt in der Saison 2012/13 die (bislang) erfolgreichste Zeit der Vereinsgeschichte.

Es ist die Ära Oliver Zapel: Mit dem Fußballlehrer schafft der SV Eichede zweimal den Sprung in die Regionalliga Nord und zieht für eine Saison sogar am VfB Lübeck vorbei.

Für die großen Spiele ist das Ernst-Wagener-Stadion ein würdiger Schauplatz: Die entscheidenden Partien der Aufstiegsrunde bestreiten die Rot-Weißen zu Hause im Dorf – vor beeindruckender Kulisse und mit legendären Feiern im Anschluss.

GRÜNLAND®

Wir gestalten Freiräume!

Wir gratulieren dem
SV-Eichede
zum 75. Jubiläum!

Auch wir dürfen in diesem Jahr ein Jubiläum feiern, 25 Jahre Grünland (1997-2022).
Um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden, suchen wir zuverlässige Mitarbeiter, die unser Team verstärken. Projektleiter im Innen- und Außendienst, Gruppenleiter, Garten- und Landschaftsbauer, Helfer im Gartenbau, Baumpfleger, Steinsetzer.

www.gruenland-info.de zum Nulltarif 0800 - 242 33 33 oder 04154 - 898 11 30

Foto: Thomas Jaklitsch

BEGINN DER **FETTEN JAHRE**

Der erste Landesmeistertitel der Vereinsgeschichte im Mai 2013 ist nur der Auftakt: In der Ära von Trainer Oliver Zapel holt der SV Eichede zweimal den Titel in der Schleswig-Holstein-Liga und steigt zweimal in die Regionalliga Nord auf.

Der Aufbruch ins Ungewisse begann an einem warmen Sommernachmittag zu Hause im Dorf. Blauer Himmel, Feierlaune auf den Rängen schon vor dem Anpfiff, und auch auf dem Rasen des Ernst-Wagener-Stadions war die Arbeit schnell erledigt. Ein Tor von Torge Maltzahn in der zweiten Minute, eines von Benedict Kummerfeldt nach einer Viertelstunde – das reichte an diesem 8. Juni 2013 für den Sprung in die Regionalliga Nord. Im letzten Spiel der Aufstiegsrunde setzte sich der SV Eichede mit 2:0 gegen Eintracht Norderstedt durch und nicht wenige der 1.404 Zuschauer feierten anschließend bis spät in die Nacht.

Es war nicht der erste und auch nicht der letzte große Tag einer aufregenden Zeit, der seit dem Sommer 2012 der neue Trainer Oliver Zapel seinen Stempel aufdrückte. Zuvor hatte sich Hans-Friedrich Brunner nach der Vizemeisterschaft 2011 immerhin mit dem vierten Platz in der Oberliga Schleswig-Holstein aus Eichede verabschiedet. In die Suche nach einem Nachfolger auf dem Chefcoachposten war die Vereinsführung mit sehr konkreten Vorstellungen gegangen. Ein Mann sollte es werden, der „im Stil eines Klopp, Tuchel oder Slomka modernen Fußball vermitteln kann", hatte der Club den lokalen Medien mitgeteilt. Für einen neuen Wind im Dorf sorgte Zapel, der mit Ehrgeiz vollgepumpte ehemalige Hoisdorfer Torjäger, dann allemal – und brachte den Erfolg mit. Schon in seiner ersten Saison führte er den SVE zum ersten Landesmeistertitel der Vereinsgeschichte und schließlich in die Vierte Liga.

Der Kampf um die Vormachtstellung im Kreis Stormarn, faktisch erst ein paar Jahre her, war zu dieser Zeit schon lange kein Thema mehr. Plötzlich war der SV Eichede das Zugpferd der ganzen Region und überflügelte sogar den gerade wieder insolventen VfB Lübeck. Mit dem bekam es in der Saison 2013/14 die Eichedeer U23 zu tun. Dem Nachwuchs aus dem Dorf war in einem atemberaubenden Saisonfinale beim Breitenfelder SV (7:0) noch der Aufstieg in die Schleswig-Holstein-Liga gelungen – dank der besseren Tordifferenz gegenüber dem Oldenburger SV.

Doch zurück zur Ligamannschaft, deren Aufstieg den Verein vor ganz neue Herausforderungen stellte. Nicht nur das Lizenzierungsverfahren für die Regionalliga, auch die Sicherheitsauflagen für das Stadion beschäftigten die Verantwortlichen: Gästeblock, Parkplätze, Ehrenkarten, VIP-Bereich, ja sogar die Anzahl der Spielbälle, die dem Gästeteam während des Aufwärmens zur Verfügung zu stellen waren, folgte plötzlich festen Vorgaben. Weil Stehplätze nur hinter hohen Zäunen zugelassen worden wären, wurde das Ernst-Wagener-Stadion kurzerhand zum einzigen Viertliga-Spielort umgebaut, in dem es ausschließlich Sitzplätze gab. Und neben dem Haupteingang wurde über dem Grill- und Getränkestand als Obergeschoss ein Besprechungs- und Pressecontainer errichtet. Außen mit dem Vereinswappen garniert, ist dieser Aufbau längst zu einem Wahrzeichen des Eichedeer Fußballs geworden.

Im „Neuland" Regionalliga, wie die Stadionzeitung zum ersten Viertliga-Heimspiel der Vereinsgeschichte titelte, fühlten sich die Rot-Weißen schnell zu Hause. Gegen den SC Victoria gab es (nach einer Auswärtsniederlage gegen Weiche Flensburg) gleich einen Sieg. Es folgten große Auftritte gegen Hannover 96 II (4:0), die zweite Mannschaft des FC St. Pauli (3:1) und ein umjubelter Triumph bei der U23 des HSV (1:0), aber auch eine sehr lange Durststrecke. Der vorletzte Tabellenplatz, errungen am letzten Spieltag beim VfB Oldenburg (4:1), hätte nach dem Zwangsabstieg des SV Wilhelmshaven beinahe sogar zum Ligaverbleib gereicht. Doch Regionalligameister VfL Wolfsburg II verwehrte die ersehnte Schützenhilfe in den Aufstiegsspielen zur Dritten Liga und verlor gegen die SG Sonnenhof Großaspach. Ironie der Geschichte, dass Trainer Oliver Zapel zwei Jahre und einen Fußballlehrer-Lehrgang später ausgerechnet zu den als „Dorfklub" vermarkteten Württembergern wechselte.

Bis es soweit war, schrieben Zapel und seine Jungs aber erst noch ein weiteres Kapitel Vereinsgeschichte. Im ersten Anlauf fehlten zur Rückkehr in die Regionalliga noch drei Punkte auf Newcomer TSV Schilksee, in der Saison 2015/16 hieß der Meister der Schleswig-Holstein-Liga aber zum zweiten Mal SV Eichede. Ein wichtiger Schritt auf dem Weg zum Titel war ein hart umkämpftes 2:1 bei Eutin 08 mit dem ehemaligen SVE-Trainer „Mecki" Brunner. Letzte rechnerische Zweifel wischte das Team zwei Wochen später mit einem 10:0 beim SV Henstedt-Ulzburg eindrucksvoll beiseite. Es folgte eine unvergessliche Aufstiegsrunde, die nach zwei Unentschieden vor mehr als 3.500 Zuschauern bei Altona 93 (1:1) und auf neutralem Platz gegen Germania Egestorf-Langreder (2:2) bis zur letzten Sekunde des entscheidenden Spiels gegen den Bremer SV (2:1) spannend blieb (mehr dazu weiter hinten im Heft).

Wenig später, im Sommer-Trainingslager vor der neuen Regionalligasaison, gab Oliver Zapel seinen Abschied bekannt. Ihm folgte nach einigen Wochen Torjäger Arnold Lechler, der den entscheidenden Elfmeter zum Aufstieg verwandelt hatte. Mit Zapels Nachfolger Jörn Großkopf verlor die Mannschaft Spiel um Spiel und fand sich von Beginn an ganz unten in der Tabelle wieder. Auch ein Trainerwechsel brachte später nicht mehr die Wende im Abstiegskampf. Dass unter dem aus der U15 aufgerückten Martin Steinbek zumindest eine Reihe an Achtungserfolgen gelang, lenkte den Blick aber

Foto: Thomas Jaklitsch

In der Regionalliga wird der SV Eichede zum Zugpferd einer ganzen Region – und überflügelt sogar den VfB Lübeck.

wieder auf die Stärke des SVE – die hohe Qualität nicht nur der Spieler, sondern auch der Trainer im eigenen Nachwuchsbereich.

Auch der zweite Landesmeistertitel hatte noch im Zeichen einer „goldenen Generation“ Eichedeer Eigengewächse gestanden, die den Aufschwung im Dorf und die Viertliga-Ausflüge mit einem stark limitierten Budget erst möglich machte. Torge Maltzahn, zwischendurch in der Jugend des HSV, avancierte zur Identifikationsfigur, ebenso der gar nicht im Dorf ausgebildete, im Herrenbereich aber bis zu seinem Karriereende für keinen anderen Club aktive langjährige Kapitän Jan-Ole Rienhoff. Dessen Nachfolger Nico Fischer kam ebenso aus der eigenen Jugend wie Malte Buchholz, Gerrit Schubring oder die nachrückenden Petrik Krajinovic und Mats Facklam.

Zahlreiche weitere Leistungsträger aus der Eichedeer Talentschmiede wurden zu Stützen der ersten Herren. Einige von ihnen spielten auch in der zweiten Reihe oder im Trainer- und Funktionsteam eine wichtige Rolle. Urgestein Markus Venz etwa, nie bei einem anderen Verein und jahrelang die Nummer eins des SVE, ging schließlich als Zeugwart mit auf Reisen. Seinen Traum, einmal in der Regionalliga zum Einsatz zu kommen, erfüllte ihm der SV Eichede am letzten Spieltag der Saison 2013/14 mit einer Einwechslung kurz vor Schluss.

Die beiden Ausflüge ins „Neuland Regionalliga“ brachten aber nicht nur Jubel, sondern auch viele neue Herausforderungen mit sich. Der Verein und seine Verantwortlichen stießen oftmals an ihre Grenzen, und wie immer im Fußball lösten längere Durststrecken auch im Dorf Unruhe aus. Anders als bei vielen anderen Clubs in ähnlichen Situationen trug der große Zusammenhalt den Verein auch durch die schwierigen Phasen. Statt am Erfolg zu zerbrechen, markierte der erste Aufstieg in die Vierte Liga für die Rot-Weißen erst den Beginn der fetten Jahre. ■

„TRAINER ZAPEL IRRTE GLÜCKSELIG ÜBER DEN PLATZ.“

STORMARNER TAGEBLATT

Fotos: Michael Schwarz (4), Jan Magnus Kramp (2)

DAS DRAMA VON EICHEDE

Kein anderer Fußballabend im Dorf war so spannend, so bizarr wie dieser. Erst in der letzten Sekunde der Aufstiegsrunde kehrten die Rot-Weißen in die Regionalliga Nord zurück – mit einem Elfmetertor gegen den Bremer SV.

Wer dabei gewesen war an diesem 7. Juni 2016, musste sich am Tag danach erst einmal kneifen. Nun ja, abgesehen vielleicht von Arnold Lechler, dem sie die Schulter ausgekugelt hatten im Jubel nach seinem Elfmetertreffer in der Nachspielzeit, der letzten Aktion der Partie. Ein Spektakel wie das 2:1 gegen den Bremer SV im entscheidenden Aufstiegsspiel zur Regionalliga Nord ist einmalig in einem Fußballerleben.

Von einem „Drama-Kick vor Rekordkulisse“ wussten die *Lübecker Nachrichten* nach dem Triumph vor 1.756 Zuschauern im Dorf zu berichten. Evgenij Bieche traf zum 1:0, der Ausgleich fiel kurz nach der Pause. Verzweifelt kämpfte der SVE um das Siegtor, bis sich das Blatt binnen Minuten mehrfach wendete: Im Parallelspiel traf Altona 93 in der Schlussminute zum 1:1, nun reichte Eichede plötzlich das Remis. „Alle zurück“, ordnete Trainer Oliver Zapel an, um kurz darauf „nach vorn, nach vorn“ zu brüllen. Denn in der anderen Partie war Germania Egestorf-Langreder per Elfmeter erneut in Führung gegangen, das Scheitern der Rot-Weißen so kurz vor dem Ziel schien besiegelt. Als dann Marc Oldag allein auf das Tor zulief und umgerissen wurde, als Arnold Lechler den Strafstoß sicher verwandelte, da fühlten sich viele in Eichede wie in einem Traum.

„Die (Freuden)tränen flossen in Strömen“, schrieb das *Stormarner Tageblatt*, und die feucht-fröhliche Nacht endete für viele feierlustige Eichedeer erst im Morgengrauen. Wer nicht dabei war, hatte ein Stück norddeutscher Fußballgeschichte verpasst – und, wie sich wenige Wochen später herausstellte, das letzte Pflichtspiel unter Coach Zapel. Oder, wie es das *Hamburger Abendblatt* formulierte: „Das furiose Finale.“ ■

BRUSS

Innovative Produktentwicklung
Weltweite Präsenz

Seit mehr als 50 Jahren stellt sich BRUSS erfolgreich den stetig steigenden Anforderungen der Kunden und des Marktes.
Als Erstentwickler und Systemlieferant übernehmen wir die Verantwortung für Komplettabdichtungen von Motoren, Getrieben und Achsen in der Fahrzeugindustrie.

75 Jahre MITEINANDER

BRUSS

SV. EICHEDE 1947

Herzlichen Glückwunsch zum 75-jährigen Bestehen

SV Eichede, I. Herren, Aufsteiger in die Bezirksliga Saison 1950/51:
oben von links: Walter Rauhe, Walter Reiding, Günther Bruss, Kurt Vöcks, Paul Juhr;
unten von Links: Heinrich Winterberg, Fritz Stamm, Werner Petersen,
Günter Vöcks, Helmut Wagener, Gerhard Splieth

BRUSS Sealing Systems GmbH
Schultwiete 12
22955 Hoisdorf
www.bruss.de

Foto: Agentur 54°

2017–2021

DER GROSSE AUFTRITT IM DFB-POKAL UND SCHWIERIGE ZEITEN MIT CORONA

Als kleinstes Dorf im DFB-Pokal feiert der SV Eichede im August 2017 in Lübeck ein großes Fußballfest gegen den 1. FC Kaiserslautern.

Auch im Jugendbereich schreibt der Verein seine Erfolgsgeschichte fort: Die U19 kehrt in die Regionalliga Nord zurück und schafft dort sogar den Klassenerhalt.

Doch die Zeiten werden schwieriger: Während die Corona-Pandemie eine Fußballpause erzwingt, bangt der SV Eichede um seine Zukunft – denn erst nach zähen Verhandlungen kommt es zu einer Einigung mit der Gemeinde Steinburg über die Verlängerung des Nutzungsvertrags für die Sportanlage.

Seit über 100 Jahren... ...ist bei allem in Sachen Fenster und Glas der Name Tiedt & Iden fest mit Bargteheide verbunden. Als Arbeitgeber, wirtschaftlicher Faktor für unsere Heimatstadt, Handwerksbetrieb und gewachsener Mittelständler haben wir unser Angebot sukzessive erweitert. Nun teilen wir – inzwischen in der 4. Generation – den Betrieb in die handwerkliche und industrielle Fertigung. Wir möchten uns, unsere Produkte und unsere Leistungen Ihnen vorstellen.

KLARE SICHT AUF KOMPETENZ

Aus dem Metallbau für Fenster,Türen und Fassade:

Planung, Herstellung, Lieferung und Montage von

- **Fenster und Türen aus Aluminium, Kunststoff, Holz, Holz-Aluminium und Stahl**
- **Pfosten-Riegel-Fassaden aus Aluminium und Holz**
- **Hebe-Schiebetüren aus Aluminium / Kunststoff / Holz**
- **Brand- und Rauchschutzelemente (T30/RS-Elemente) aus Aluminium und Stahl**
- **Automatiktüranlagen**
- **punktegehaltene Glasfassaden**

aus der Glaserei:

- **Lieferung und Einbau von Einfach- bzw. Isoliergläsern aller Art**
- **Neu- sowie Reparaturverglasungen**
- **Ganzglastüranlagen**
- **Duschtrennwände und Ganzglasduschen aus Sicherheitsglas**
- **Ganzglasvordächer**

Besuchen Sie uns gerne auch auf unserer Website „www.tiedt-iden.de“ für mehr Informationen oder Rufen Sie uns an. Wir freuen uns auf Sie.

TIEDT & IDEN

Glas- und Metallbau

Rudolf-Diesel-Straße 7
22941 Bargteheide
Tel: +49 (0) 4532 - 7116
Fax: +49 (0) 4532 - 7110
info@tiedt-iden.de

EINE ZUKUNFT
FÜR DEN SV EICHEDE

Foto: Johannes Kramer

Als der SV Eichede wankte wie wohl nie zuvor in seiner Geschichte, hatte sich das Unheil lange angekündigt. Erst war es nur ein leises Knirschen gewesen zwischen Verein und Gemeinde, dann krachte es unüberhörbar im Gebälk. Schließlich wurde, was man wie in früheren Jahren gern vertrauensvoll am Verhandlungstisch geklärt hätte, Gegenstand eines öffentlichen Schlagabtauschs. Es war sehr kurz vor zwölf, als das Schlimmste doch noch abgewendet wurde.

Die Kontroverse um den Nutzungsvertrag mit der Gemeinde Steinburg, also die Bedingungen, zu denen der SV Eichede die Sportanlage an der Matthias-Claudius-Straße weiter nutzen darf, ist erst anderthalb Jahre her. Alles, die gesamte Existenz stand auf dem Spiel für einen der größten Fußballclubs von Schleswig-Holstein. Der Fall schlug damals Wellen bis in die Landeshauptstadt. Fußballer aus der ganzen Republik meldeten sich unterstützend zu Wort. Hans-Ludwig Meyer, einst Präsident des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbands, half als Schlichter. Ein paar Missverständnisse später hatten sich beide Seiten im letzten Moment geeinigt. Nie war es dem SV Eichede dabei in erster Linie ums Geld »

BBS

STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT MBH

- Lohnbuchführung
- Finanzbuchhaltung
- Jahresabschlüsse
- Steuererklärungen aller Art
- Steuerstrafsachen

Bernd Marcks
Diplom-Volkswirt
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Steuerrecht

Berit Trinks
Steuerberaterin

Barkhorster Straße 12 | 23847 Lasbek
Telefon 0 45 34 / 20 30-0 | Fax 0 45 34 / 20 30 50
E-Mail: info@bbs-steuer.com

Mitglied im bvfi

CvS-Immobilien

Inh. Claudia Bruhn

Ihre Ansprechpartnerin

beim Verkauf & der Vermietung Ihrer Immobilie!

• *Persönlich* • *Zuverlässig* • *Kompetent* • *vor Ort* •

*Haben Sie ein **gutes Gefühl** & **mehr Zeit**. Profitieren Sie vom Mehrwert der Leistungen einer Immobilienmaklerin (IHK).*

CvS-Immobilien
Inh. Claudia Bruhn
Büro Eichede: 04534 - 7 29 08 45
Mobil: 0176 - 31 74 95 35
E-Mail: info@cvs-immobilien.de
www.cvs-immobilien.de

Teilnahme am PMA® Fachtraining
Profi-Makler-Akademie
2020
für Immobilienmakler

gegangen, wohl aber um die Anerkennung als ein wesentlicher Repräsentant der Gemeinde Steinburg. Die Last, ohne finanzstarke Kommune im Hintergrund neben den Kosten für den Sportbetrieb auch jene für die Infrastruktur zu einem erheblichen Teil selbst aufbringen zu müssen, ist der Verein lange gewohnt.

Der Kampf um die eigene Heimat, geführt unter dem Titel *Eine Zukunft für den SV Eichede*, zerrte an den Nerven von Verantwortlichen und Aktiven. Er zeigte aber auch einmal mehr die große Anerkennung und Unterstützung, die der Verein bei aller Rivalität landauf, landab selbst und gerade bei seinen Konkurrenten genießt.

Den Respekt haben sich die Rot-Weißen über Jahrzehnte hart erarbeitet, insbesondere mit ihrer herausragenden Leistung in der Ausbildung von Nachwuchsspielern. Die größeren Schlagzeilen brachte (und bringt) der – bei allen zwischenzeitlichen Rückschlägen – stetig wachsende Erfolg der Ligamannschaft. Die beiden Landesmeistertitel und die beiden Jahre in der Regionalliga Nord waren noch längst nicht das Ende. 2017 stellte sich der SV Eichede bundesweit vor, mit dem großen Spiel in der ersten DFB-Pokalrunde gegen den 1. FC Kaiserslautern (0:4). Zum 75. Jubiläum ist der Verein weiter eine der wenigen Konstanten in Schleswig-Holstein an der Schwelle zwischen Ober- und Regionalliga.

Im Aufschwung seit dem Ende der 1990er-Jahre haben die Rot-Weißen nie ihre Identität verloren und doch immer neu suchen müssen. Als das Terrain der Auswärtsspiele nicht mehr von Reinfeld bis Trittau, sondern von Flensburg bis Osnabrück reichte, als die Sportanlage wuchs und Heimat für Spieler einer immer größeren Region wurde, begann sich ein neues und stets im Wandel begriffenes Selbstverständnis zu etablieren. Entgegen dem Trend der zunehmenden Kommerzialisierung hat sich der SV Eichede nie als Produkt verkauft, nie als Marke gesehen. Dennoch lässt sich der Wandel auch an den Slogans ablesen, die man auf T-Shirts und Banden drucken ließ.

Am Anfang standen die *Bravehearts*, die sich zu Beginn des Jahrtausends mit *Mut zur Courage* den neuen sportlichen Herausforderungen stellen sollten. Unter den Mitgliedern verfing diese Vorstellung nie so recht, die Medien nahmen den Begriff umso dankbarer auf – und verwenden ihn zuweilen auch heute noch, Jahre nachdem der Verein ihn aus seinem gesamten Erscheinungsbild und seiner Kommunikation getilgt hat. Intern beliebter war das Motto *Kleines Dorf, großer Fußball* in der Zeit des ersten Regionalligaaufstiegs. Doch schnell merkten die Eichedeer, dass sie mehr konnten und mehr sein wollten als der Dorfverein, der als ständiger Außenseiter durch die Lande reist. Man begann, sich als Botschafter der Gemeinde (*Aus Steinburg, für Stormarn*) und des Landkreises zu positionieren: Seit dem DFB-Pokalspiel prangt der Schriftzug *Wir aus Stormarn* unter dem Wappen auf den Trikots.

Foto: Johannes Kramer

An die Seite der Heimatverbundenheit ist ein neues Selbstbewusstsein getreten, das den Verein prägt. Die dritte Säule seiner Identität ist im Leitbild des SV Eichede verankert – dem Leitbild eines Clubs, der für Offenheit und Integration steht und dafür, dass Menschlichkeit höher bewertet wird als Erfolg auf dem Rasen.

Sportlich aber sind die Sorgen ohnehin überschaubar, auch nach dem zweiten Abstieg aus der Regionalliga Nord. Wichtiger als der Viertliga-Fußball ist für den langfristigen Fortschritt die Jugendarbeit, und die befindet sich bei insgesamt steigenden Mitgliederzahlen auch dank der Regionalliga-Rückkehr der U19 auf einem exzellenten Weg. 2020 war das Jahr, in dem die A-Junioren den Landesmeistertitel und den mittlerweile fünften Aufstieg in Deutschlands zweithöchste Spielklasse feierten, wenn »

Zimmerei Teßmer

GmbH & Co.KG

André Teßmer
04534 / 72 89 993
info@zimmerei-tessmer.de

Berodts Hof 5b
22964 Steinburg/Mollhagen
www.zimmerei-tessmer.de

- Holzbau / Holzrahmenbau
- schlüsselfertiger Hausbau
- Energetische Dachsanierung
- Terrassen & Balkone
- Dachstühle
- Zellulosedämmung
- Dachflächenfenster
- Carport

Ihr individueller Partner für
Neubau / Ausbau / Umbau

auch bereits unter Corona-Bedingungen. Die Meisterschaft wurde nach nur einer Halbserie per Punkte-Koeffizient entschieden.

Fußball-Mathematik hin oder her: Unterm Strich bleibt eine starke Ligamannschaft entscheidend als Perspektive für den talentierten Nachwuchs. Die exzellente Ausbildung nachrückender Spieler gibt umgekehrt dem Verein trotz überschaubaren finanziellen Budgets eine Perspektive, dauerhaft zu den Top 10 von Schleswig-Holstein zählen zu können. Lange gab es intern Bedenken, sich nach außen selbstbewusst als Fußballzentrum Stormarns zu positionieren. Es doch zu tun, war letztlich alternativlos, denn eine Ausbildung auf höchstem Niveau ist nur mit einem ausreichend großen Einzugsgebiet möglich. Das Schicksal vieler umliegender Dorfvereine zeigt: Um den Kindern und Jugendlichen aus dem Ort Fußball anbieten zu können, um als Club eine Zukunft zu haben, muss man in der Region zu Hause sein und nicht nur in seiner Heimatgemeinde.

Nach dem Kampf um die Sportanlage zeigte sich auch in der Corona-Krise der große Zusammenhalt im Verein. Während anderswo Mitgliederzahlen bröckelten und die Einnahmen einbrachen, gingen in der Eichedeer Geschäftsstelle nur wenige Anfragen nach einer Senkung der Beiträge und noch weniger Kündigungen ein. Zugleich kümmerten sich die Trainer und Verantwortlichen mit Online-Übungseinheiten und individuellen Trainingsplänen intensiv um die Teams, während das Vereinsleben mit Video-Contests und anderen Aktivitäten im Internet so gut wie irgend möglich aufrecht erhalten wurde. Vor allem eines fehlte in der Pandemie: das gemeinsame Fußballerlebnis, sei es auf dem Platz, am Wurst- und Pommesstand oder in der „dritten Halbzeit“.

Mit 17 Mannschaften im Herren- und Jugendbereich, dazu dem Handicap-Team, dem Fußball-Kindergarten und neuerdings einer Mannschaft im Walking Football ist der SV Eichede zum Jubiläum so breit aufgestellt wie selten zuvor. 568 Mitglieder, davon 242 Kinder und Jugendliche, gehören zur rot-weißen Familie. Einige aus dem Verein haben es anderswo schon weit nach oben gebracht, andere träumen noch von der großen Karriere. Wieder andere sind nach einer Zeit in der Ferne ins Dorf, zu ihren fußballerischen Wurzeln zurückgekehrt. Die Verbundenheit auch zu ehemaligen Spielern hat den SVE schon immer für viele zu einer echten fußballerischen Heimat gemacht.

Der neue Nutzungsvertrag für das Wohnzimmer dieser Heimat, die Sportanlage rund um das Ernst-Wagener-Stadion, läuft nur wenige Jahre. Wachsende Anforderungen im sportlichen und organisatorischen Bereich fordern die ständige Modernisierung und Verbesserung der Arbeit. Große Herausforderungen stehen bevor. Gut aufgestellt, gut gerüstet für diese Aufgaben ist der Verein. Wenn schon nicht rosarot, rot-weiß ist die Zukunft des SV Eichede allemal. ■

Foto: Johannes Kramer

GROSSE BÜHNE **DFB-POKAL**

Für das Duell mit dem 1. FC Kaiserslautern ist das Dorf zu klein. Der SV Eichede zieht an die Lübecker Lohmühle um, die Sympathien fliegen den Rot-Weißen beim 0:4 gegen den haushohen Favoriten nur so zu. Viele sprechen vom größten Tag der Vereinsgeschichte.

In der *ARD-Sportschau* bat Moderator Matthias Opdenhövel erst einmal zur Geographiestunde: Dort also, weit im Norden, liegt dieses Eichede – das kleinste Dorf im DFB-Pokal. Übrigens fast genau auf halber Strecke zwischen Lübeck im Nordosten, wo 4.039 Zuschauer im Stadion Lohmühle die Partie gegen den 1. FC Kaiserslautern verfolgten, und Reinbek im Südwesten, wo einst der damalige Gästetrainer Norbert Meier aufgewachsen ist.

Der Augusttag im Sommer 2017, auf den die Rot-Weißen des SVE ungleich länger hingefiebert hatten als die Rot-Weißen des 1. FCK, war nasskalt, trüb – und wurde doch ein großes Fest. Ein beachtliches Aufgebot an Helfern hatte wochenlang alles vorbereitet, nachdem mit dem damaligen Zweitligaclub vom Betzenberg zwar nicht der Traumgegner schlechthin, aber doch ein ordentliches Kaliber aus der Lostrommel gezogen worden war. Das erste (und bis heute einzige) DFB-Pokalspiel wurde gleich zum Duell mit einem zweifachen Pokalsieger und vierfachen deutschen Meister, der vor Tradition nur so strotzt.

„De grötste Tach in de Eiker Vereensgeschich“, wie Ralf Maltzahn in seiner Kolumne „Eik up Platt“ in der Stadionzeitung schrieb, war der verdiente Lohn am Ende eines langen Wegs durch die Pokalwettbewerbe. Fast auf den Tag genau zwei Jahre zuvor hatte alles mit einem 10:2-Sieg gegen den TuS Hoisdorf in der ersten Kreispokalrunde begonnen. Nach dem Finale gegen den SSC Hagen Ahrensburg (5:0) ackerte sich der SV Eichede durch den Landespokal. Dort reichte der Finaleinzug (4:1 nach Verlängerung beim Heider SV) für das große Ziel DFB-Pokal, weil Gegner Holstein Kiel schon qualifiziert war.

Das erste Landespokalfinale wurde trotzdem zu einem Erlebnis und zu einem großen Kampf, den die „Störche“ im eigenen Stadion dann aber mit 4:2 für sich entschieden. Mit Oliver Zapel, »

Foto: Agentur 54°

Thomas Neumeister

Reparatur
Modernisierung
Sanierung

Heizung und Sanitär
04102 - 42170
Reeshoop 29
22926 Ahrensburg
www.thomasneumeister.de

Einfach.
Regenerativ
Energiesparen.
Mit Bosch.

BOSCH
Technik fürs Leben

ZAUN- & METALLBAU

STAPELFELDT GbR

SCHLOSSEREI · ZAUNBAU
MEISTERBETRIEB

22941 Hammoor
Bachstraße 8
Telefon 04532 3521 · Telefax 04532 24060
info@stapelfeldt.info · www.zaunbau-stapelfeldt.de

Fotos: Agentur 54°

Jörn Großkopf und Martin Steinbek waren drei Trainer am DFB-Pokalticket beteiligt. Gegen Kaiserslautern saß dann der neue Coach Dennis Jaacks auf der Bank. Sky übertrug live im Pay-TV, zu Hause im Dorf aber blieben fast alle Geräte ausgeschaltet. Wer es irgendwie einrichten konnte, fuhr per Auto oder Fanbus nach Lübeck und feuerte die Mannschaft an. Aus der Pfalz kamen 1.000 Schlachtenbummler in den Norden.

Die Mannschaft gewann als sympathischer Außenseiter viele Herzen, an eine Sensation war beim 0:4 aber nie zu denken. Machte nichts, wie Kommentator Hendrik Deichmann am Ende des *Sportschau*-Beitrags feststellte, nach vielen Minuten voller Spielszenen und Geschichten: „Auch, wenn das Ergebnis am Ende klar ausgefallen ist: Dieses Erlebnis werden die Eichedeer Amateure so schnell nicht vergessen.“ ■

TREFFEN DER **ERFOLGSGARANTEN**

Die entscheidenden Aufstiegsrundenspiele gegen Eintracht Norderstedt und den Bremer SV, das erste Regionalligamatch gegen Weiche Flensburg, DFB-Pokal gegen den 1. FC Kaiserslautern: An den größten Tagen des SV Eichede stand Urgestein Torge Maltzahn immer auf dem Feld. Auch Ex-Kapitän Nico Fischer und Gerrit Schubring waren stets dabei. Ein Gespräch über alte Zeiten und das besondere Eichede-Gefühl.

Foto: Thomas Jaklitsch

Nico Fischer

Er war es, der das erste Tor für den SV Eichede in der Regionalliga Nord schoss – und das als Verteidiger (beim 1:3 am 3. August 2013 gegen Weiche Flensburg). Nico Fischer, 33, verpasste in beiden Regionalliga-Aufstiegsrunden keine Spielminute. Vor dem DFB-Pokalspiel musste er verletzungsbedingt pausieren und saß gegen Kaiserslautern dann nur auf der Bank.

Foto: Agentur 54

Torge Maltzahn

Abgesehen von ein paar Jugendjahren beim HSV bestritt Torge Maltzahn, 35, seine gesamte bisherige Karriere im Dorf – und stand in allen großen Spielen der vergangenen zwei Jahrzehnte auf dem Feld. Im DFB-Pokal führte er die Rot-Weißen sogar als Kapitän auf den Platz. Unvergessen bleibt sein Tor von der Mittellinie aus im Regionalligaspiel gegen Hannover 96 II.

Foto: Agentur 54

Gerrit Schubring

Konsequent geht er den Eichedeer Weg: Gerrit Schubring, 28, im eigenen Jugendbereich ausgebildet, zählt seit Jahren zum Stammpersonal der Liga. Den ersten Regionalligaaufstieg und den Viertliga-Auftakt in Flensburg erlebte er als Youngster noch auf der Bank, im Aufstiegsspiel gegen den Bremer SV und im DFB-Pokalspiel gegen Kaiserslautern stand er auf dem Platz.

Es ist ein Abend im Februar 2022, drei Weggefährten sitzen zusammen beim Bier. Rückblick auf erfolgreiche Jahre und die Zeit, als der Verein mit dem ersten Regionalligaaufstieg in neue Dimensionen vorstieß.

Gerrit Schubring: Das war unwirklich damals, diese Aufstiegsspiele. Eine verrückte Zeit, gerade für einen jungen Spieler wie mich, eine sehr intensive Woche. Was da alles auf uns eingeprasselt ist, die Medien, plötzlich gucken alle auf einen. Aber vor allem waren wir eine Mannschaft, wie man sie sich nur wünschen kann, mit sehr vielen guten Typen.

Torge Maltzahn: Ja, das hat einfach gepasst mit diesem Team.

Nico Fischer: Beginnend mit dem Trainingslager am Ratzeburger See war das eine interessante Saison. Oliver Zapel war neu als Coach und hat in vielen Gesprächen ausgelotet, wo es hingehen soll. Man hat früh gemerkt: Da entwickelt sich was.

Torge Maltzahn: Als dann die Aufstiegsrunde kam, hatte ich gleich ein gutes Gefühl nach unserer starken Rückrunde. Und dann sind plötzlich richtig Fans mit uns mitgereist. Wenn ich daran denke, wie viele Zuschauer beim entscheidenden Spiel gegen Eintracht Norderstedt waren, kriege ich immer noch Gänsehaut.

Nico Fischer: Wir waren von Euphorie getragen, hatten aber auch nichts zu verlieren. Trotzdem war es bei der Hitze am Tag des Norderstedt-Spiels sicher kein Nachteil, dass wir früh geführt haben und Norderstedt den Aufstieg schon sicher hatte.

Torge Maltzahn: Bei der Feier später hatten wir glaube ich 20 Zentimeter Flüssigkeit in der Kabine stehen, hauptsächlich Bier wahrscheinlich.

Nico Fischer: Meine Schwester hatte an dem Abend Abi-Ball. Erst wollte ich da noch hin, aber nach einer halben Stunde war klar, das wird heute nichts mehr.

Torge Maltzahn: Danach hatten wir nur anderthalb Wochen Pause, dann ging es schon wieder los.

„Wir waren eine Mannschaft, wie man sich sie nur wünschen kann, mit sehr vielen guten Typen."

Nico Fischer: Und trotzdem hatte sich in der Zwischenzeit viel geändert. Wir waren nicht mehr das Dorfteam, sondern in der Regionalliga. Und es waren sehr viele neue Leute beim Training. Vielleicht zu viele, aber hinterher ist man ja immer schlauer.

Gerrit Schubring: Bei der Konkurrenz war es damals Glück für mich, dass die zweite Mannschaft in die Oberliga aufgestiegen war. Damit konnte ich mir sicher sein, auf jeden Fall auf gutem Niveau spielen zu können. Regionalliga war damals eine Nummer zu groß für mich. Ich musste unsere Spiele dann öfter mal filmen.

Torge Maltzahn: Das hat sich aber auch gelohnt, das muss man ganz klar sagen.

Gerrit Schubring: Der Trainer hat das ja sehr genau genommen, der wollte jede einzelne Szene drauf haben. Die ewigen Videoanalysen waren ja manchmal fast schon nervig. Aber es war letztlich eine große Stärke von uns, dass wir manchmal mehr über den Gegner wussten als der über sich selbst.

Nico Fischer: Wir waren ja schon in der Aufstiegssaison nicht die beste Mannschaft von allen, aber am besten vorbereitet.

Torge Maltzahn: Und fit waren wir auch.

Alle lachen, denn der damalige Trainer Oliver Zapel ist für seine Fitnesseinheiten gerade in der Saisonvorbereitung berüchtigt.

Gerrit Schubring: Ich weiß gar nicht, ob ich unser erstes Regionalligator auch gefilmt habe.

Torge Maltzahn: Nico, das hast Du doch geschossen, oder?

Nico Fischer: Ja, langer Ball, dann links angenommen, rechts abgeschlossen. Das war eigentlich der größte Witz, dass gerade ich das erste Tor für den Verein in der Regionalliga schieße.

Torge Maltzahn: Ich habe ja einige Tore mehr gemacht als ihr beide, aber das gegen Norderstedt in der Aufstiegsrunde bleibt mir viel stärker im Gedächtnis als die anderen. Es war nicht das schönste, aber das wichtigste. Ich habe aber allgemein an die erste Aufstiegsrunde viel mehr Erinnerungen als an die zweite.

Während die erste Aufstiegsrunde 2013 mit einem recht ungefährdeten 2:0 gegen Eintracht Norderstedt endete, war der zweite Regionalligaaufstieg drei Jahre später an Dramatik nicht zu überbieten: Das 2:1-Siegtor im letzten Spiel gegen den Bremer SV fiel per Elfmeter in der Nachspielzeit.

Torge Maltzahn: Für mich waren in der ganzen Zeit aber nicht einzelne Spiele das Besondere, sondern die beiden Aufstiegssaisons insgesamt.

Nico Fischer: Das würde ich auch sagen, das sind einfach viele Erinnerungen, gerade an die tollen Auswärtsfahrten. Wenn man jetzt doch ein Spiel rauspicken müsste, dann wohl das gegen den Bremer SV.

Torge Maltzahn: Eigentlich hätten wir es damals nicht verdient gehabt, weil Bremen einfach besser war in der zweiten Halbzeit.

Nico Fischer: Ganz klar. Und auf andere Weise hatten wir es dann eben doch verdient, weil wir uns durchgebissen haben. Diese Dramatik, weil ja alles auch noch vom Parallelspiel abhängig war, das hatten wir noch nie erlebt und das wird man so sicher auch nicht noch einmal erleben.

Arnold Lechler erzielte damals den entscheidenden Treffer per Elfmeter. Im anschließenden Jubel kugelte er sich die Schulter aus.

Torge Maltzahn: Ich hätte den Elfmeter damals nicht so gern genommen. »

LN
Lübecker Nachrichten

VIDEOBEWEIS.

Gibt es im Amateursport
zum Glück noch nicht.

**Dafür aber Ergebnisse
und Spielberichte aus der Region
auf LN-online.de**

Foto: Johannes Kramer

Gerrit Schubring: Auf Arnold ist dann ja irgendjemand draufgesprungen.

Nico Fischer: Da waren ja mehrere auf Arnold drauf. Pure Euphorie.

Trainer Oliver Zapel wechselte anschließend in die Dritte Liga.

Torge Maltzahn: Oliver Zapel war einfach der beste Trainer, im taktischen und spielerischen Bereich. In den ersten ein bis zwei Jahren konnte man nur nicht so gut mit ihm reden.

Nico Fischer: Ja, er galt als unnahbar. Der Abschied damals war sehr emotional. Alle waren traurig, aber jeder konnte verstehen, dass er diese Chance nutzen musste. Es wäre nur schön gewesen, mit ihm zusammen einmal auch den Klassenerhalt in der Regionalliga zu schaffen. Aber wir hatten trotzdem tolle Erlebnisse. Einerseits wäre es ja zu viel gesagt, dass wir damals am Profifußball gekratzt hätten. Andererseits hatten wir mit Alkatras eine richtige Fanszene, klein, aber laut. Und wir haben gegen den HSV, St. Pauli und andere Proficlubs gespielt.

Torge Maltzahn: Gegen Jonathan Tah und Bakery Jatta.

Nico Fischer: Stimmt, und wir hatten doch auch mal eine Viererkette gegen uns mit Fabio Morena, Lasse Sobiech, Patrick Owomoyela und Jonathan Tah.

Bei so vielen Erinnerungen: Welchen Stellenwert hat das DFB-Pokalspiel gegen den 1. FC Kaiserslautern? Nico Fischer saß nach einer gerade auskurierten Verletzung nur auf der Bank.

Gerrit Schubring: Der DFB-Pokal war damals ein Bonus, aber nicht das große Highlight überhaupt.

Torge Maltzahn: Für mich war das schon ein Highlight-Spiel. Die Stimmung von den Kaiserslautern-Fans, so etwas kennt man sonst nicht. Aber es wäre einfach schöner gewesen, im Dorf zu spielen. Leider haben die DFB-Statuten das nun mal nicht zugelassen.

Nico Fischer: Ich war damals rechtzeitig wieder fit, konnte ja auch drei oder vier Tage später über die volle Distanz gegen Dornbreite spielen. Da war ich schon sehr enttäuscht, dass ich nicht einmal einen Kurzeinsatz hatte. Aber schon das Aufwärmen vor dem FCK-Fanblock war beeindruckend. Ich habe mich sogar mit zwei Fans eine Weile unterhalten.

Torge Maltzahn: Die fanden unseren Dorfverein glaube ich sympathisch, und wir sind ja auch besonders.

Nico Fischer: Das gibt es sicher nicht oft in Deutschland, dass ein ganzes Dorf so hinter der Regionalliga steht und so viele mithelfen. Und dass auch einfach der Kontakt zwischen Team und Umfeld so da ist.

Gerrit Schubring: Vieles wird von uns Spielern als selbstverständlich gesehen. Diese viele Arbeit, die rundherum gemacht wird, nimmt man ja gar nicht so wahr.

Torge Maltzahn: Ich habe das ja lange bei meinem Vater gesehen, wie viel Zeit als Zweiter Vorsitzender und Sicherheitsbeauftragter er investiert hat. Und das machen auch viele andere, ohne dass sie Geld bekommen, einfach für den Verein.

Nico Fischer: An der Stelle muss man allen im Verein und im Dorf danken, die sich so engagieren.

Gerrit Schubring: Ich hoffe einfach, dass der Verein so bestehen bleibt, wie er ist, dass keine Scharmützel mit der Gemeinde mehr kommen wie vor einiger Zeit um die Nutzung der Sportanlage. Es gibt nur wenige Clubs in der Region, die so viele Jugendmannschaften haben. Der große Nachwuchsbereich ist eine gute Basis für die Zukunft.

Torge Maltzahn: Ich bin jetzt glaube ich seit 28 Jahren Mitglied, habe drei Kinder, die später auch mal in den Genuss des Vereins kommen sollen. Als gebürtiger Eichedeer bin ich einfach stolz, was hier von so vielen geleistet wird. ■

Cafe + Bistro Kock
Ein reichhaltiges Buffet mit frisch zubereiteten Speisen, verschiedenen Ei-Variationen, gebratenem Speck, einem bunten Wurst- und Käsesortiment, Marmeladen, frischen Säften, Kaffee und Tee.
BÄCKERREI KOCK BARGTEHEIDE
Geöffnet:
Montag - Freitag
5.30 - 18.00 Uhr
Samstag
6.00 - 17.00 Uhr
Sonntag
6.30 - 17.00 Uhr
Bäckerei Kock – Café & Bistro
Theodor-Storm-Straße 8,
22941 Bargteheide, Tel. 04532-22924,
E-Mail Baecker.Kock@t-online.de

Alles Gute
zum 75jährigen Jubiläum und weiterhin viel Erfolg
FUHRBETRIEB
STEPHAN WRIEDT
Lindenallee 13a ▪ 22964 Steinburg/Eichede
Handy 0171-7223162 ▪ fuhrbetrieb_wriedt@gmx.de

ZWISCHEN DORF UND **NATIONALMANNSCHAFT**

Der Frauenfußball hat in Eichede eine lange Tradition.
Längst spielen Mädchen auch in den Nachwuchsteams der Jungs eine tragende Rolle.
Zwei von ihnen haben es bis in die DFB-Auswahl der Juniorinnen geschafft.

Linkes Bild: Die DFB-Juniorinnen Melina Walheim (2. v. l.) und Emily Wallrabenstein (Mitte) mit C-Juniorencoach Martin Steinbek während eines Besuchs der U-15-Nationaltrainerinnen Bettina Wiegmann (l.) und Marie-Louise Eta (2. v. r.) in Eichede.
Rechtes Bild: Mannschaftsfoto aus den Anfängen des Frauenfußballs im SV Eichede.

Die größten Titel Eichedeer Frauenteams sind schon zwei Jahrzehnte alt, mit dem Höhepunkt des Doubles aus Bezirksligameisterschaft und Kreispokalsieg im Frühling 2002. Lange schon stellt der Verein keine Frauenauswahl mehr, und doch ist der Fußball im Dorf so weiblich wie selten zuvor. Im Mittelpunkt: zwei Teenagerinnen. Melina Walheim und Emily Wallrabenstein, zwischen lauter Jungs Stammkräfte im U15-Oberligateam, machen als Nationalspielerinnen der U16- und U17-Juniorinnen von sich reden.

Mädchen in Jungsteams sind längst keine Ausnahme mehr, sondern Teil des von den Verbänden bevorzugten Ausbildungskonzepts. Wo früher Vorbehalte galten, wird heute ein selbstverständliches Miteinander gelebt. „Ob Junge oder Mädchen, da macht im Zweikampf niemand mehr einen Unterschied. Alle werden gleichbehandelt“, sagt Martin Steinbek, Trainer der Eichedeer U15. „Unsere Mädchen können genauso gut Fußball spielen, sind aber fokussierter und viel disziplinierter als die meisten Jungs.“

Es herrschten andere Zeiten, als die SVE-Frauen einst von Erfolg zu Erfolg eilten – Zeiten, in denen Frauen im Fußball von Männern oftmals nur belächelt wurden. Trotzdem gründete sich 1983 schon das erste Team im SVE und als mit Trainer Jörn Clasen 2002 der Aufstieg in Schleswig-Holsteins höchste Spielklasse gelang, war der Gipfel erreicht. Schwierige Jahre folgten, ehe die Mannschaft 2015 nur eine Saison nach dem erneuten Aufstieg in die Verbandsliga Süd zum zweiten Mal abgemeldet werden musste. Mit der Meisterschaft in der Kreisliga Stormarn 2016 ließen anschließend die B-Juniorinnen noch einmal aufhorchen.

Die Geschichte des Eichedeer Frauenfußballs wird seither in der Jugendabteilung fortgeschrieben. Livinia Seifert wurde dort zur ersten Nationalspielerin des Vereins, wechselte 2017 zum VfL Wolfsburg und wurde 2019 U17-Europameisterin.

Melina Walheim und Emily Wallrabenstein, bisher mit einem Zweitspielrecht auch für die Juniorinnen des HSV am Ball, werden das Dorf ebenfalls wieder verlassen. Nach zwei Jahren mit den C-Junioren des SVE wollen sie in westdeutschen Frauenteams den nächsten Schritt machen. Teamkollegin Pia Topel dagegen will sich in der U16 des SVE versuchen, und auch in der U15 werden mindestens zwei Kaderplätze wieder mit Mädchen besetzt. Trainer Martin Steinbek jedenfalls hat auf der Suche nach Verstärkungen längst nicht mehr nur männliche Talente im Blick. ■

Ihr Experte für Garten & Landschaft

Gala Bau Püst GmbH

Jan Wittenburg
Gärtnermeister / ETT

Ihr Experte für Garten & Landschaft

Neu- und Umgestaltung
Natursteinarbeiten
Erd- u. Tiefbau
Baumpflege
Stubbenfräsen

Steinhorster Str. 5 • 23898 Labenz • Tel. 0171 - 574 34 43
info@galabau-labenz.de

Holländer

Baustoffe • Baumarkt

Partner für Haus, Bau und Garten

MIT UNS BAUT MAN HÄUSER,
VON DER SOHLE BIS ZUM DACH

BAUMARKT
- Farben
- Eisenwaren
- Werkzeuge
- Gartengeräte
- Sanitär
- Arbeitsbekleidung

BAUSTOFFE
- Hoch- Tiefbaustoffe
- Trockenbaustoffe
- Gartenbaustoffe
- Dämmstoffe
- Fenster & Türen

...und mehr!

Kaufen, wo die Profis kaufen!

EUROBAUSTOFF DIE FACHHÄNDLER
Europas führende Fachhändler für Bauen und Renovieren!

Trittau • Bargteheide
www.hollaender.org

Trittau
Kirchenstraße 2
22946 Trittau
Tel. 04154/8600-0
info@hollaender.org

Bargteheide
Hammoorer Weg 21
22941 Bargteheide
Tel. 04532/2038-0
info@hollaender.org

SPITZENKRÄFTE **AN DER PFEIFE**

Susann Kunkel leitete 2019 das DFB-Pokalfinale der Frauen und ist die bekannteste Unparteiische des SV Eichede. Jan Magnus Kramp übernimmt als Schiedsrichterobmann des Vereins Verantwortung. Ein Gespräch über die „Faszination Referee" und über die Frage, warum die Nachwuchswerbung trotzdem so schwierig ist.

Susann, Du hast als Schiedsrichterin einen steilen Aufstieg geschafft, jetzt machst Du Karriere bei der Polizei. Hast Du eher als Unparteiische von Deinen Erfahrungen als Polizistin profitiert oder umgekehrt?

Susann Kunkel: Das ist wechselseitig. Anfangs hat es mir als Schiedsrichterin geholfen, dass ich während meiner Streifenwagen-Zeit viele Konflikte lösen musste. Inzwischen nutze ich die Erfahrungen aus dem Spielmanagement und auch aus der Ausschussarbeit für das, was ich beruflich plane.

Du bereitest Dich gerade in einem Studium auf eine Karriere als Führungskraft vor. War das der Grund, dass Du als aktive Schiedsrichterin schon mit 37 Jahren aufgehört hast?

Susann Kunkel: Es war eine Mischung aus dem Studium und den Knieproblemen, die ich nach zwei schweren Verletzungen hatte. Es ist schön, einfach ganz locker laufen zu gehen, statt Intervallläufe für den nächsten Leistungstest zu machen.

Du hast selbst ein paar Partien in der Zweiten Bundesliga gemacht, mehr hat das Knie nicht zugelassen. Hättest Du als Spielerin ähnlich erfolgreich werden können wie als Schiedsrichterin?

Susann Kunkel: Auf keinen Fall, da wäre in der Zweiten Liga definitiv Schluss gewesen. Der Wille für mehr war da, das Talent leider nicht. Als ich aufhören musste, war mir klar, dass ich weiter etwas im Fußball tun wollte. Trainerin passte wegen des Schichtdienstes dann nicht so gut, also bin ich Schiedsrichterin geworden. Anfangs hatte ich keine Ahnung, was mich erwartet.

Jan Magnus, Du bist beim SV Eichede dafür zuständig, immer neue Unparteiische zu werben. Warum ist das so schwierig?

Jan Magnus Kramp: Erst einmal ist Susanns Beispiel, mit dem Fußball aufzuhören und Schiedsrichterin zu werden, eine Ausnahme. Die meisten machen das parallel, so war es bei mir ja auch. Wichtig ist, für die Vereinbarkeit der Schiedsrichtertätigkeit mit dem aktiven Fußball, »

Susann Kunkel pfiff unter anderem 50-mal in der Frauen-Bundesliga und 46-mal in der Regionalliga Nord der Männer. 2019 leitete sie das DFB-Pokalfinale der Frauen zwischen dem VfL Wolfsburg und dem SC Freiburg vor 18.000 Zuschauern in Köln, 2021 als ihr Abschiedsspiel das SHFV-Pokalfinale der Männer. **Jan Magnus Kramp** begann als Spieler beim SVE, startete mit 13 Jahren parallel eine Laufbahn als Unparteiischer. Heute ist er Schiedsrichterobmann des Vereins und seit 2021 als Schriftführer Mitglied im Vorstand.

Wir lieben Holz. Sie auch?

Ihr Experte für:

- Bauholz/Leimholz/Platten
- Haustüren/Fenster
- Carports
- Terrassendielen
- Zäune

Zeit für den Garten!

Terrassendielen

Zäune

Holz erleben auf über 12.000 m² | Holzfachmarkt auf 3 Etagen

Qualität & Service vom Holzfachhandel

HolzLand H. Wulf GmbH
Bahnhofstraße 19
22926 Ahrensburg
Tel. 0 41 02/4 55 50
www.holzlandwulf.de

HolzLand®
H.Wulf

dem Beruf und dem Privatleben zu sorgen. Gegen das Schiedsrichteramt gibt es viele Vorurteile. Wir müssen stattdessen die Vorteile herausstellen. Das Problem, genügend Unparteiische zu stellen, haben ja fast alle Vereine, vor allem die größeren mit vielen Mannschaften.

Was ist schwieriger – neue Schiedsrichter zu werben oder sie zu halten?

Jan Magnus Kramp: Ich selbst habe mit einer Handvoll anderer junger Leute angefangen, weil der Verein Schiedsrichter brauchte. Außer mir ist von denen schon lange niemand mehr dabei. Die Leute zu binden, ist heute die größte Herausforderung. Das ist eine allgemeine gesellschaftliche Tendenz, immer mal was Neues zu machen. Die Verbindlichkeit ist nicht mehr so gegeben wie zu früheren Zeiten.

Warum seid ihr dabei geblieben?

Jan Magnus Kramp: Zum einen ist mir schnell klar gewesen, dass ich als Schiedsrichter mehr erreichen kann, als es mir als Spieler möglich gewesen wäre. Zum anderen habe ich gemerkt, dass ich auch für den Verein etwas bewegen kann. Und schließlich sind wir Schiedsrichter auch Teamplayer, wir sind eine Gemeinschaft, in der es mir gut gefällt.

Susann Kunkel: Die Gemeinschaft ist eigentlich der entscheidende Faktor, den wir betonen müssen, damit die jungen Leute dabei bleiben. Erfolg ist natürlich auch wichtig, aber der bleibt ja auch mal aus. Wichtig sind die Menschen drumherum, und da spielt der Verein eine große Rolle. Der SV Eichede ist da herauszuheben, bei uns erfahren die Schiedsrichter viel Anerkennung. Das ist längst nicht in jedem Verein so.

Wie äußert sich diese Anerkennung?

Susann Kunkel: Das sind eher die kleinen Dinge wie die Einladung zur Weihnachtsfeier.

Jan Magnus Kramp: Uns ist in Eichede auch wichtig, dass niemand draufzahlen muss. Wenn jemand höher pfeift, dann bekommt er neben den Klamotten auch schon mal ein Headset gestellt oder die Fahrtkosten, wenn er nach Malente zum Lehrgang muss. Es geht aber vor allem darum, dass sich die Schiedsrichter als Menschen weiterentwickeln. Wenn jemand nach zwei Jahren wieder aufhört, ist das schade, aber er hat trotzdem etwas gelernt, nimmt etwas mit. Mir hat das sogar beim Einstieg ins Berufsleben geholfen.

Susann Kunkel: Bei mir war es auch Thema, als ich mich für den höheren Dienst bei der Polizei beworben habe. Die Führungserfahrung als Schiedsrichterin und überhaupt ehrenamtliches Engagement kommen da immer gut an. Frauen können als Unparteiische vielleicht sogar ein wenig mehr profitieren als Männer, gerade im Bereich der Durchsetzungsfähigkeit.

Nach dem Ende Deiner aktiven Laufbahn machst Du als Funktionärin im Schiedsrichterausschuss des SHFV weiter. Was motiviert Dich dazu?

Susann Kunkel: Ich arbeite ja auch im Kompetenzteam Frauen des DFB. Sehr lange habe ich sehr von anderen Menschen profitiert und möchte jetzt etwas zurückgeben, dabei helfen, junge Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter zu halten und sie auf ihrem Weg zu unterstützen. Das macht übrigens sehr viel Spaß.

Wir haben Deinen steilen Aufstieg als Schiedsrichterin schon angesprochen. Zwischen Deinem ersten Spiel und dem DFB-Pokalfinale lagen gerade einmal zehn Jahre. Wie viel Zeit muss jemand aufwenden, der auch die „Kunkel-Karriere“ machen will?

Susann Kunkel: Erst einmal ist es ja nicht unbedingt erstrebenswert, meine Laufbahn nachzuahmen, denn das Schiedsrichteramt macht auch so sehr viel Freude. Wer viel erreichen will, darf vor allem die Vor- und Nachbereitung nicht unterschätzen. Während meiner Zeit hat sich einiges geändert, inzwischen gibt es von fast jedem Spiel Videoaufzeichnungen. Das dann alles zu analysieren, ist sehr aufwendig. Dazu kommen drei bis vier Trainingseinheiten pro Woche.

Jan Magnus Kramp: Es gab ja Zeiten, da hast Du 70 oder 80 Spiele im Jahr gemacht, oder?

Susann Kunkel: Das ist vielleicht ein bisschen übertrieben, aber mehr als 60 waren es schon in der Hochzeit, als ich in die Erste Liga wollte. So ein Pensum ist weder für das Privatleben noch für den Körper gesund, aber für mich hat es sich mit dem Aufstieg ausgezahlt.

Jan Magnus Kramp: Dieser Aufwand, den Susann betrieben hat, ist aber natürlich nicht die Regel. Man kann das sehr individuell steuern, je nach Leistungsklasse und persönlichen Zielen. Wer nebenbei Fußball spielt, muss meistens nicht noch zusätzliches Lauftraining machen.

Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter müssen einiges einstecken können. Ihr habt euch davon nicht beirren lassen. Was macht für euch die „Faszination Referee“ aus?

Jan Magnus Kramp: Man hat als Schiedsrichter ja eigentlich immer nur Auswärtsspiele und natürlich muss man sich einiges anhören. Trotzdem schafft man es letztendlich, überall herzlich aufgenommen zu werden. Ich fühle mich einfach wohl als Teil der Fußball-Familie und lerne viele tolle Menschen kennen.

Susann Kunkel: Ich bin zufällig in die Schiedsrichterei gestolpert, um nach meiner Zeit als Spielerin weiter im Fußball dabei zu sein. Mich hat es am meisten fasziniert, als Schiedsrichterin immer ein Team um mich zu haben, das einen unterstützt und einem Halt gibt. Das hatte ich bei einer solchen Aufgabe, die eigentlich einen Einzelkämpfer-Charakter hat, nicht erwartet. ■

Foto: Johannes Kramer

DER SV EICHEDE IM JUBILÄUMSJAHR

HUMMEL WÜNSCHT DEM SV EICHEDE ALLES GUTE ZUM 75-JÄHRIGEN JUBILÄUM!

SHARE THE GAME

EICHEDEER **GIPFELTREFFEN**

Sie sind die Regisseure der Erfolgsgeschichte vom Dorf: Olaf Gehrken, seit 20 Jahren Präsident des SV Eichede, und der Ehrenvorsitzende Manfred Klitzke. Ein Treffen auf der Tribüne des Ernst-Wagener-Stadions.

Was soll man erzählen zum großen Jubiläum eines Vereins, der aus wenig immer viel gemacht hat? Der in der Nachkriegszeit unter heute nicht vorstellbaren Bedingungen gestartet ist und längst erfolgreicher ist, als die meisten ihm jemals zugetraut hätten? Was macht den SV Eichede aus – und wie wird es weitergehen mit den Rot-Weißen? An einem sonnigen Nachmittag im Frühjahr 2022 ziehen Olaf Gehrken und Manfred Klitzke Bilanz.

Manfred Klitzke: Am Anfang sind wir ja immer belächelt worden, wegen den Kuhfladen auf dem Platz und weil wir nur eine einfache Holzbaracke hatten. Aber was immer dagewesen ist, das war der Zusammenhalt. Alle haben mitgemacht, alle waren da bei den Spielen der ersten Mannschaft. Und entsprechend groß war dann auch die Freude, wenn wir die vermeintlich Großen geschlagen haben aus Trittau oder aus Bad Oldesloe. Und wenn du durchs Dorf gegangen bist oder beim Einkaufen, dann hat die Dame vor dir in der Schlange gesagt, ihr müsst auch mal wieder gewinnen nach zwei Niederlagen. Überall war dieser Zusammenhalt. Günther Bruss, der war ja eines der Gründungsmitglieder und später unser erster Sponsor, hat auch schon mal ein Essen ausgegeben. Aber vor allem wollten wir alle einfach was erreichen, darum ging es uns doch und um nichts anderes.

Olaf Gehrken: Und Rudolf Jahn, das war ja auch eine interessante Geschichte aus der Anfangszeit …

Manfred Klitzke: … von Rudi habe ich zum ersten Mal Fußballschuhe geschenkt bekommen, der hat uns immer unterstützt.

Später übernahm Manfred Klitzke die Firma von Rudolf Jahn. Heute ist Knaack & Jahn *neben dem Hoisdorfer Unternehmen* Bruss *– gegründet von SVE-Gründungsmitglied Günther Bruss – einer der beiden wichtigsten Sponsoren des Vereins.* »

Manfred Klitzke: Wir hatten beim SV Eichede einfach das Glück, mit Günther Bruss und heute seinem Sohn Oliver, mit Rudi Jahn und mit mir Leute zu haben, die im Beruf Erfolg hatten und dann auch als Sponsoren auftreten konnten. Das sind alles Menschen, die sehr eng mit dem Verein verbunden sind.

Olaf Gehrken: Als Günther Bruss damals sein Unternehmen gegründet hat, da waren ja auch viele Eichedeer Spieler als Mitarbeiter mit dabei. Willi Dau hat bei uns später 30 Jahre als Platzwart gearbeitet. Bei Bruss hatte er die Personalnummer 1.

Manfred Klitzke: Viele haben damals bei Bruss gearbeitet oder zumindest geholfen. Auch da galt, dass wir in Eichede zusammenhalten.

Olaf Gehrken: Heute ist es so, dass wir als Trio – Oliver Bruss, Manfred Klitzke und Olaf Gehrken – diejenigen sind, die den Weg des Vereins seit mehr als zwei Jahrzehnten entscheidend bestimmen. Wir haben die Strategie abgestimmt, können uns gegenseitig hundertprozentig vertrauen und sorgen dafür, dass der organisatorische, personelle und finanzielle Rahmen gegeben ist. Unser Wirken ist allein auf das Wohl des SV Eichede ausgerichtet. Wir sind nicht darauf aus, im Vordergrund zu stehen. Wir erfüllen hier eine gesellschaftliche Aufgabe mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit. Und das macht ja auch sportlich Sinn. Nach dem ersten Oberligaaufstieg 1994 mit Spielern wie André Laß und Joachim Schäfer haben wir schmerzlich zu spüren bekommen, dass die nachrückenden Jugendlichen nicht mehr so stark waren. Manfred Puppel ist dann losgegangen und hat Heino Keiper als Jugendtrainer verpflichtet, das war ein entscheidender Schritt.

Manfred Klitzke: Das hat einen richtigen Sprung gebracht damals in der Jugendarbeit.

Olaf Gehrken: Manfred Puppel hat auch den ersten Sponsorenvertrag mit Oliver Bruss abgeschlossen. Und Heino Keiper ist erst mit der B-Jugend, dann mit der A-Jugend aufgestiegen und später Oberliga-Vizemeister hinter dem VfB Lübeck geworden. In dem Team waren Spieler, die zum Teil heute noch im Verein mitarbeiten.

Manfred Klitzke: Damals war ja auch die Sache mit der Fusion. Das ist ordentlich schiefgegangen.

Olaf Gehrken: Beim SV Eichede hatten die Mitglieder mit einer Zweidrittelmehrheit für die Fusion mit dem TuS Hoisdorf gestimmt und damit für die Auslöschung des Vereins SV Eichede. Zeitgleich lief in Hoisdorf die entscheidende Sitzung, und gegen Mitternacht kam die Nachricht, dass das Thema dort von der Tagesordnung genommen wurde. Im Nachhinein war das der Startschuss für ein besonderes Miteinander hier in Eichede mit all den Köpfen drumherum. Ich habe in der Nacht noch mit Oliver Bruss telefoniert. Ein paar Jahre später war er es, der den Vorschlag gemacht hat, Oliver Zapel als Trainer zu verpflichten. Erst haben wir alle erstaunt geguckt, aber das war natürlich genau der richtige Mann zur richtigen Zeit am richtigen Ort.

Unter Oliver Zapel wurde der SVE 2013 und 2016 zweimal Landesmeister, es war die bislang erfolgreichste Zeit der Vereinsgeschichte. Aber noch einmal ein paar Jahre zurück: Wie war Olaf Gehrken, eigentlich in Lütjensee verwurzelt, im Dorf gelandet?

Manfred Klitzke: Olaf, du selbst bist damals ja als Spieler nach Eichede gekommen.

Olaf Gehrken: Nein, nein, nicht als Spieler …

Manfred Klitzke: … also ein bisschen als Spieler …

Olaf Gehrken: … ich habe hier keine Minute gespielt. Ich war ja eigentlich nur ein Mitbringsel meines Bruders Niels. Der war damals in der A-Jugend in Lütjensee und es war die Frage, wo er in der nächsten Saison spielt. Es gab ein Gespräch mit Reinhold Sommerfeld, dem damaligen Fußballobmann in Eichede, noch im alten Büro, da saßen wir auf Colakisten. Ich habe Niels nur hingefahren, und er hat hier zugesagt. Meine eigene Karriere als Spieler war nach einem Schädelbruch schon vorbei, aber Manfred Puppel hat mich als Pressesprecher verpflichtet. Danach wurde ich Ligaobmann, dann Fußballobmann, dann Zweiter Vorsitzender.

Manfred Klitzke: Zu meiner Zeit, als ich Präsident war, da ging es um Zusammenhalt. Das allein reicht heute nicht mehr. Nach mir gab es eine Übergangszeit, aber Olaf, du warst es erst, der dann den Schritt eingeleitet hat, dass wir nicht mehr nur der Dorfverein sein wollten, sondern auch auf Leistung geschaut haben, vor allem in der Jugend.

Olaf Gehrken: Nachdem die Gespräche mit dem TuS Hoisdorf gescheitert waren, hatten wir als SV Eichede im Jugendbereich nach

Foto: Thomas Jaklitsch

Olaf Gehrken (r.), hier mit Ex-Profi Peter Nogly, ist seit 2002 Erster Vorsitzender des SV Eichede.

Linkes Bild: Sponsor Oliver Bruss mit seinem Vater, dem Gründungsmitglied Günther Bruss.

Rechtes Bild: Manfred Klitzke während einer der vielen baulichen Aktivitäten auf der Sportanlage.

kurzer Zeit schon mehr Erfolg als wir uns im Fusionskonzept gemeinsam vorgenommen hatten. Da war von Bezirksliga die Rede und jetzt spielen wir seit zwei Jahrzehnten mit A-, B- und C-Jugend in der Oberliga oben mit und manchmal auch in der Regionalliga. Seitdem haben wir einen sehr hohen Anspruch, den wir an uns selbst stellen. Und das macht es natürlich unglaublich schwer, immer sehr gute Trainer zu finden, die Konzepte zu haben, sich für Spieler attraktiv zu machen trotz fehlender Bus- und Bahnverbindung. Die Kinder sind immer länger in der Schule und teilweise eine Stunde hierher unterwegs. Wir können diese Nachteile bei den Rahmenbedingungen nur auffangen, wenn wir besonders gute Arbeit leisten. Und zu sagen, dass unsere Basis die Jugendarbeit ist, das ist voll aufgegangen. Nur mit den eigenen Jungs ist es dann ja möglich geworden, mit der Liga zweimal in die Regionalliga aufzusteigen.

Manfred Klitzke: Das passte dann aber auch einfach mit Oliver Zapel. Das war ein Trainer, der einen klaren Plan hatte, eine klare Ansage gemacht hat. Und der den Spielern mitgeteilt hat, welche Erwartungshaltung er an jeden einzelnen hat.

Olaf Gehrken: Die Intensität des Fußballs und die Qualität des menschlichen Miteinanders ist außergewöhnlich in Eichede. Wenn man hier etwas macht, dann macht man es mit Haut und Haaren. Persönlichkeiten wie André Laß, der hier als Spieler und Trainer Außergewöhnliches geleistet hat, Torge Maltzahn, Nico Fischer, Gerrit Schubring und viele andere haben das vorgemacht, mit denen können sich die Leute identifizieren. Das ist für viele so, die von außerhalb kommen, auch für mich als ersten Präsidenten, der nicht aus der Gemeinde Steinburg stammt: Die Identifikation mit dem Verein ist einfach sehr hoch. Für mich ist es immer noch besonders, wenn ich nach Eichede komme, an der Kirche vorbei zum Sportplatz zu fahren. Das Dorf hat einfach was.

„Wir bleiben bei unserem Stil, unserem Charakter als Dorfverein. Aber wir sind auch ehrgeizig. Wenn wir rumeiern, kommen wir nicht weiter."

Manfred Klitzke: Das ist wirklich toll, ein richtiges Dorf eben, so wie vor 300 Jahren.

Olaf Gehrken: Wir müssen diese Besonderheiten, die wir haben, bewahren und weitertragen. Das ist ja unsere Ausrichtung, die jungen Leute, die wir haben, Stück für Stück in die Verantwortung zu nehmen. So hat es bei mir damals Reinhold Sommerfeld gemacht, ohne den wäre ich nicht hier. Und jetzt müssen andere, die im Verein groß geworden sind, den SV Eichede in die Zukunft führen. Das gelingt ja auch, die machen im Vorstand und in vielen Positionen drum herum längst mit.

Manfred Klitzke: Generell wird sich die Struktur des Vereins ja nicht groß verändern. Aber ein wichtiger Punkt wird sein, da muss man ja auch gar nicht drumrumreden, um so etwas am Laufen zu halten, der finanzielle Rahmen muss in gewissem Maße abgesichert sein. Und da müssen wir natürlich damit rechnen, dass auch mal Unterstützung wegfällt, deshalb müssen wir uns um das Sponsoring auf jeden Fall kümmern. Aber wir bleiben bei unserem Stil. Wir sind und bleiben ein Dorfverein. Wir brauchen keine Spinner. Wir wollen solide, vernünftige Arbeit leisten, mit guten Trainern und Betreuern. Es soll so sein, dass wir den Kindern und Jugendlichen nicht hinterherlaufen müssen, sondern dass die Eltern schon sagen, mein Sohn oder meine Tochter ist ein Talent, deshalb ist der SV Eichede die beste Option. Und diese Grundstimmung in der Region haben wir ja auch seit mindestens zehn Jahren. Deshalb müssen wir uns auch keine großen Sorgen machen im Moment. Eines ist klar, wir können und wollen keine Spieler kaufen wie der VfB Lübeck oder Phönix für ein paar Tausend Euro Monatsgehalt. Wir wollen hier ein gutes Oberliganiveau und manchmal dank unserer »

So feiert der Norden:
75 Jahre SV Eichede.
„Plop'frische Glückwünsche aus Flensburg!"
plop'
FLENSBURGER
PILSENER
FLENSBURGER
PILSENER
FLENSBURGER
PILSENER
Genuss erleben. Flensburger.

guten Jugendarbeit auch die Chance auf mehr. Das ist realistisch. Aber man muss auch seine Grenzen kennen.

Olaf Gehrken: Wenn ich jetzt hier über das Sportgelände blicke, da sind gerade wieder 100 Kinder und Jugendliche, die Sport treiben. Wir haben Mannschaften in allen Altersklassen, das Handicapteam, leisten in allen Bereichen gute Arbeit. Das ist und bleibt die Basis unseres Vereins.

Manfred Klitzke: Wir wollen einfach unseren Charakter als Dorfverein wahren und trotzdem ehrgeizig sein. Jeder muss seine Leistung bringen, denn wenn wir nur rumeiern, bringt uns das nichts. Früher kam Bauer Delfs mit dem Trecker und hat hier den Platz gemäht, heute brauchst du einen Experten für Rasenpflege. Und so ist das in den anderen Bereichen des Vereins auch, da brauchen wir Fachleute mit einer gewissen Qualität, ansonsten können wir das Niveau nicht halten.

Olaf Gehrken: Ich möchte auch unter den Ehrenamtlichen, auch was die Ehemaligen angeht, das Miteinander noch weiter stärken und verstetigen. Wir haben ja viele ehemalige Spieler wie Jens Bidlingmaier, der beruflich sehr erfolgreich ist, Anwalt Johann Schacht oder Markus Frömming, der Aufsichtsrat beim HSV ist und eine eigene Agentur führt. Da haben wir viele Multiplikatoren, die viele Kontakte haben und da sicher auch helfen können, neue Sponsoren zu gewinnen. Diese Menschen müssen wir einbinden, um die nächsten Schritte machen zu können.

Manfred Klitzke: Für *Knaack & Jahn* überlege ich ja schon lange, dass wir auf der Sportanlage auch mal Schilder aufhängen, Auszubildende gesucht. Und das könnten ja auch andere Unternehmen machen, die uns dann nicht nur unterstützen würden, sondern wo wir einen engeren Zusammenhalt hätten, wenn die hier auch den einen oder anderen Mitarbeiter anwerben können.

Olaf Gehrken: Natürlich ist es auch wichtig, dass wir uns bei den steigenden Anforderungen an die Vereinsarbeit mit dem Thema Geschäftsführung befassen. Da müssen wir schauen, wie wir uns professionalisieren, vielleicht auch mit einer hauptamtlichen Kraft. Die Leitungsebene des Vereins, der Vorstand, wird aber immer ehrenamtlich bleiben. Mit Blick auf die Infrastruktur ist eines klar: Um den Standort Eichede mittelfristig aufrechterhalten zu können, ist ein Kunstrasenplatz unerlässlich. Aber einer der Hauptpunkte, einer der wichtigsten Punkte überhaupt, ist sicher die Einbindung in die Gemeinde Steinburg. Das haben die letzten zwei Jahre gezeigt, dass wir da gucken müssen, sicherzustellen, dass wir hier einen festen Standort haben und eine gute Verwurzelung auch in der Gemeinde Steinburg. Da sind sicherlich beide Seiten, auch der SV Eichede, gefragt, das entsprechend noch mehr mit Leben zu füllen.

Ein Gläschen auf den 75.: Präsident Olaf Gehrken (l.) und der Ehrenvorsitzende Manfred Klitzke stoßen auf das Jubiläum an.

Manfred Klitzke: Das wollen wir ja auch, dass wir hier eine Heimat haben, aber auch selbst eine Heimat sind für die Menschen aus der Gemeinde und aus dem Landkreis. Und so ist es ja auch, wenn man mal sieht, was für ein Treffpunkt der Sportplatz ist. Wenn ich zum Ligaspiel komme, dann bleibe ich gleich vorne ein paar Meter hinter dem Eingang stehen, und dann habe ich vor lauter Gesprächen Mühe, etwas vom Spiel mitzubekommen. Wenn 400 Zuschauer da sind, kenne ich wahrscheinlich die Hälfte persönlich. Das ist einfach ein sozialer Ort, ein Treffpunkt. Viele Leute würde ich sonst gar nicht wiedertreffen. Nur Olaf, der versteckt sich dann ja immer, sobald Anpfiff ist.

Olaf Gehrken: Ja, ich ziehe mich dann zurück, denn wenn Fußball ist, ist für mich Wettkampf. Thorsten Beyer, einer unserer erfolgreichsten und besten Jugendtrainer überhaupt, ist damals zum ersten Regionalligaspiel der U19 im Anzug gekommen, das war legendär. „Spieltage sind Festtage“, hat er gesagt, und so geht es mir auch, dass ich dann das Spiel sehen will. Aber natürlich ist es das Soziale, das den Verein ausmacht. Wir haben hier schon viele Menschen in schwierigen Situationen aufgefangen, die sonst vielleicht abgerutscht wären.

Manfred Klitzke: Die Menschen sind es doch, die uns wichtig sind. Deshalb haben wir auch gesagt, bevor die offizielle Jubiläumsfeier im August kommt, dass wir erst einmal alle Mitglieder einladen, und zwar am Gründungstag. Dann stoßen wir alle an, und ich freue mich über jeden einzelnen, der kommt. ■

Alles Gute und herzlichen Glückwunsch zum 75 jährigen Jubiläum

BAUUNTERNEHMEN
Gehrken
Planung und Ausführung von Bauleistungen

Grönwohlder Straße 8 · 22952 Lütjensee
Telefon: 04154 7770 · Telefax: 04154 70286
E-Mail: niels.gehrken@t-online.de

six-o-seven · CAMBIO · Zaubermond · RABE · Vera Mont · SCHNEIDERS · selected · EMILY VAN DEN BERGH
Betty Barclay · Le Comte · ana alcazar · ZERRES · RAPHAELA BRAX · White Label · TONI BRAX

Richtig gut angezogen!

Besuchen Sie uns und lassen Sie sich überraschen, beraten, inspirieren und begeistern.

Textilhaus Dwenger
Ingeburg Gehrken - Nadine Mittag
Dorfstraße 1 - 22956 Grönwohld
Tel. 04154 - 50 55
www.textilhaus-dwenger.de

60 Jahre DWENGER

Für Sie geöffnet:

Mo, Di, Do, Fr:	10.00 -12.00 Uhr 14.30 -18.00 Uhr,
Mittwoch	14.30 -18.00 Uhr,
Samstag	10.00 -12.30 Uhr

SV EICHEDE VON 1947 E.V.

Gründungsdatum
15. Mai 1947

Vereinsfarben
Rot-Weiß

Mitglieder
568, davon 242 Kinder und Jugendliche

Mannschaften
Herren (3), Jugend (12), Ü50, Fußball-Kindergarten, Handicap-Team, Walking Football

Stadion
Ernst-Wagener-Stadion (3.000 Plätze)

Größte sportliche Erfolge Herrenbereich
Landesmeister und Aufstieg Regionalliga Nord (2014, 2016);
Finalist Landespokal und Teilnahme am DFB-Pokal (2017);
Kreispokalsieger Stormarn (1981, 1984, 1998, 2007, 2008, 2010, 2011, 2013, 2015, 2016, 2020, 2021, 2022)

Größte sportliche Erfolge Jugendbereich
U19: Aufstieg Regionalliga Nord (2004, 2007, 2011, 2015, 2020); Landesmeister (2004, 2007, 2020);
Landespokalsieger und Teilnahme am DFB-Pokal (2009)
U17: Aufstieg Regionalliga Nord (2007, 2012, 2016); Landesmeister (2016)
U15: Aufstieg Regionalliga Nord (2007, 2009); Landesmeister (2009)

www.vreg.de
Mitreden,
mitbestimmen,
Mitglied werden.
Morgen
kann kommen.
Wir machen den Weg frei.
Wir gratulieren dem SV Eichede
zum 75-jährigen Jubiläum.
Raiffeisenbank
Bargteheide
Niederlassung der VReG

Stadtwerke
Ahrensburg
MEHR ALS
ENERGIE VON DEN
STADTWERKEN
STROM
E-MOBILITÄT
GAS
GLASFASER
FREIZEITBAD
WÄRME
JETZT ZUM BESTEN
VERSORGER DER
REGION WECHSELN
KUNDENZENTRUM Lohe 1, 22926 Ahrensburg
04102/99 74 0 • info@stadtwerke-ahrensburg.de • stadtwerke-ahrensburg.de

DIE TEAMS DES SV EICHEDE

1. Herren (Oberliga)

U23 (Landesliga)

3. Herren (Kreisklasse C)

Ü50 (SG Eichede/Timmerhorn)

Walking Football

Handicap-Team

CARINA
Schmuck

Strandstraße 121 - Promenade
D - 23 669 Niendorf / Ostsee
Tel.: 04503-17 64 Mobil: 0162-709 888 3
e-Mail: dominique.fichtner@outlook.de
www.carina-schmuck.de

U19 | A-Junioren

U17 | B-Junioren

U16 | B-Junioren

U15 | C-Junioren

U14 | C-Junioren

U13 | D-Junioren

AXEL DWENGER

SANITÄRTECHNIK
HEIZUNGSBAU
IMMOBILIEN-INSTANDSETZUNG

axel.dwenger@gmx.de 0172 5796440

LUPIGREEN®

ORGANISCH- MINERALISCHER LANGZEIT-RASENDÜNGER

Der organisch-mineralische Langzeit-Rasendünger Lupigreen® versorgt alle Rasenflächen mit wichtigen Nährstoffen. Der Langzeit-Stickstoff wird dabei aus regional angebauten Lupinensamen gewonnen, was große Vorteile für die Natur, den Landwirt und natürlich für Ihren Rasen bietet.
Erfahren Sie mehr unter:
www.eurogreen.de

EUROGREEN
A BayWa Company

Ihr Ansprechpartner: Holger Schmidt
0170-5646217, holger.schmidt@eurogreen.de

U12 | D-Junioren

U11 | E-Junioren

U10 | E-Junioren

U9 | F-Junioren

U7 | G-Junioren

Fußball-Kindergarten

bestensversorgt

www.vereinigte-stadtwerke.de

Infos zu **Strom, Gas** und **Highspeed-Internet**
unter Tel. 0800 888 88 10 (Energie)
oder 04541 807-807 (Glasfaser).

regional . vereint . stark

vereinigte
stadtwerke

Mölln, Ratzeburg,
Bad Oldesloe,
Nusse und Reinfeld

DER VORSTAND
DES SV EICHEDE
IM JAHR 2022

Olaf Gehrken
Erster Vorsitzender

Heino Keiper
Zweiter Vorsitzender

Birgit Schumacher
Kassenwartin

WIR aus Stormarn

Jan Magnus Kramp
Schriftführer

Christian Koch
Jugendwart

Jascha Reuter
Beisitzer

Daniel Kersbaum
Beisitzer

Andreas Petersen
Beisitzer

Michael Stoffers
Beisitzer

Meisterhaft auto reparatur

LORENZ
AUTOLACKIERUNG
Ihr Karosseriefachbetrieb

Immer für Sie da.

Rund um Ihr Auto ob Service nach Herstellervorgaben, Unfallinstandsetzung, Glasreparatur oder Karosseriearbeiten. Wir sind immer für Ihr Auto da.

Ein kostenloses Ersatzfahrzeug zu jeder Reparatur oder Wartung ist für uns selbstverständlich.

Lorenz Autolackierung
und Karosserie-Fachbetrieb e.K.
Hammorer Weg 20 I 22941 Bargteheide
Tel. (0 45 32) 74 39 I Fax (0 45 32) 80 72
www.autolackierung-lorenz.de

EHEMALIGE VORSTANDSMITGLIEDER

Erste Vorsitzende

Heinrich Timm (1947–1951)
Rudolf Pöhlsen (1951–1955)
Paul Reddersen (1955–1962)
Ernst Wagener (1962–1974)
Norbert Fischer (1974–1977)
Hans-Dieter Gandesbergen (1977–83)
Manfred Klitzke (1984–1988)
Henry Werner (1988–1998)
Ole Jarstorf (1998–2002)

Zweite Vorsitzende

Friedrich Martens (1947–1950)
Otto Bessmann (1950–1952)
Werner Petersen (1952–1953)
Kurt Vöcks (1953–1954)
Ernst Wagener (1954–1955)
Erich Lorenz (1955–1956)
Ernst Wagener (1956–1962)
Erich Faust (1962–1970)
Erich Wagner (1970–1972)
Norbert Fischer (1972–1974)
Alfred Sengelmann (1974–1979)
Joachim Schulze (1979–1980)
Uwe Hauck (1980–1983)
Rudolf Jahn (1983–1987)
Udo Bern (1987–1988)
Hans-Dieter Gandesbergen (1988–93)
Rüdiger Wagener (1993–1995)
Tim Ehlers (1995)
Manfred Puppel (1996–1999)
Olaf Gehrken (1999–2002)
Ernst Günther (2002–2005)
Heino Wagener (2005–2009)
Ralf Maltzahn (2009–2021)

Dritte Vorsitzende

Erich Wagner (1972–1977)
Rudolf Haydn (1977–1983)
Jürgen Rundshagen (1983–1988)
Manfred Dau (1988–1993)
Udo Bern (1993–1995)
Manfred Puppel (1995–1996)
Rüdiger Wagener (1996–2001)
Ernst Günther (2001–2002)
Ralf Maltzahn (2002–2009)

Kassenwarte

Kurt Vöcks (1947–1948)
Werner Beeck (1948–1973)
Hans-D. Gandesbergen (1973–77)
Willi Bruns (1977–1980)
Michael Wagner (1980–1981)
Willi Bruns (1981–2010)

Spartenleiter Fußball

Erich Wagner (1970–1983)
Manfred Fürstenberg (1983–1984)
Holger Dau (1984–1986)
Reinhold Sommerfeld (1986–97)

Spartenleiter Gymnastik

Michael Wagner (1978–1981)
Inger Haydn (1981–1982)
Christa Busch (1982–1985)
Heiko Busche (1985–1986)
Christian Wernecke (1986–1990)

Jugendwarte

Alfred Stehmann (1947–1952)
Erich Lorenz (1952–1962)
Gerhard Splieth (1962–1967)
Erich Wagner (1967–1972)
Manfred Klitzke (1972–1973)
Adolf Stolten (1973–1981)
Heinz-J. Schwiecker (1981–1993)
Tobias Kramp (1993–1999)
Birgit Schumacher (1999–2006)
Wolfgang Barg (2006–2015)

Schriftführer

Alfred Stehmann (1947–1953)
Werner Petersen (1953–1964)
Helmut Wagener (1954–1970)
Heino Wagener (1970–2021)

Ehrenvorsitzende

Ernst Wagener
Manfred Klitzke

Ehrenmitglieder

Werner Beeck
Horst Rehmer
Erich Puppel
Rudolf Jahn
Werner Zarske
Sigried Zarske
Willi Dau
Reinhold Sommerfeld
Willi Bruns
Heino Wagener
Rüdiger Wagener

HISTORISCHE PLATZIERUNGEN
DER ERSTEN HERREN

Saison 1949/50*:
4. Platz (Kreisliga)

Saison 1950/51:
1. Platz (Kreisliga Stormarn)

Saison 1951/52:
7. Platz (Bezirksliga Lübeck, Süd)

Saison 1952/53:
9. Platz (Bezirksliga Lübeck, Süd)

Saison 1953/54:
11. Platz (Bezirksliga Lübeck, Süd)

Saison 1954/55:
12. Platz (Bezirksliga Lübeck, Süd)

Meister und Bezirksligaaufsteiger (Saison 1950/51): Walter Rauhe, Walter Reiding, Günther Bruss, Kurt Vöcks, Paul Juhr (hinten, von links), Heinrich Winterberg, Fritz Stamm, Werner Petersen, Günter Vöcks, Helmut Wagener, Gerhard Splieth (vorn, von links).

Saison 1955/56:
3. Platz (A-Klasse Stormarn)

Saison 1956/57:
7. Platz (A-Klasse Stormarn)

Saison 1957/58:
2. Platz (A-Klasse Stormarn)

Saison 1958/59:
1. Platz (A-Klasse Stormarn)

Saison 1959/60:
7. Platz (Kreisliga Stormarn/SE)

Saison 1960/61:
2. Platz (Kreisliga Stormarn/SE)

Saison 1961/62:
6. Platz (Bezirksliga Lübeck, Süd)

Saison 1962/63:
9. Platz (Bezirksliga Lübeck, Süd)

Saison 1963/64:
4. Platz (Bezirksliga Lübeck, Süd)

Saison 1964/65:
14. Platz (Bezirksliga Lübeck, Süd)

Saison 1965/66:
10. Platz (Kreisliga Stormarn/SE)

Saison 1966/67:
14. Platz (Kreisliga Stormarn/SE)

Saison 1967/68:
7. Platz (A-Klasse Stormarn)

Saison 1968/69:
10. Platz (A-Klasse Stormarn)

Saison 1969/70:
5. Platz (A-Klasse Stormarn)

Saison 1970/71:
1. Platz (A-Klasse Stormarn)

Saison 1971/72:
1. Platz (Kreisliga Stormarn/SE)

Saison 1972/73:
5. Platz (Bezirksliga)

Saison 1973/74:
8. Platz (Bezirksliga)

Saison 1974/75:
11. Platz (Bezirksliga)

Saison 1975/76:
1. Platz (Bezirksliga)

Saison 1976/77:
10. Platz (Verbandsliga Süd)

Saison 1977/78:
9. Platz (Verbandsliga Süd)

Saison 1978/79:
13. Platz (Landesliga Süd)

Saison 1979/80:
15. Platz (Landesliga Süd)

Saison 1980/81:
13. Platz (Bezirksliga)

Saison 1981/82:
9. Platz (Bezirksklasse Mitte)

Saison 1982/83:
1. Platz (Bezirksklasse Mitte)

Saison 1983/84:
2. Platz (Bezirksliga)

Saison 1984/85:
7. Platz (Bezirksliga)

Saison 1985/86:
2. Platz (Bezirksliga)

Saison 1986/87:
1. Platz (Bezirksliga)

Saison 1987/88:
5. Platz (Landesliga Süd)

Saison 1988/89:
9. Platz (Landesliga Süd)

Saison 1989/90:
11. Platz (Landesliga Süd)

Saison 1990/91:
10. Platz (Landesliga Süd)

Saison 1991/92:
3. Platz (Landesliga Süd)

Saison 1992/93:
4. Platz (Landesliga Süd)

Saison 1993/94:
3. Platz (Landesliga Süd)

Saison 1994/95:
6. Platz (Verbandsliga Schleswig-H.)

Saison 1995/96:
12. Platz (Verbandsliga Schleswig-H.)

Saison 1996/97:
10. Platz (Verbandsliga Schleswig-H.)

Saison 1997/98:
14. Platz (Verbandsliga Schleswig-H.)

Saison 1998/99:
4. Platz (Landesliga Süd)

Saison 1999/2000:
14. Platz (Bezirksoberliga Süd)

Saison 2000/01:
6. Platz (Bezirksliga Süd)

Saison 2001/02:
1. Platz (Bezirksliga Süd)

Saison 2002/03:
2. Platz (Bezirksoberliga Süd)

Saison 2003/04:
8. Platz (Verbandsliga Schleswig-H.)

Saison 2004/05:
8. Platz (Verbandsliga Schleswig-H.)

Saison 2005/06:
2. Platz (Verbandsliga Schleswig-H.)

Saison 2006/07:
8. Platz (Verbandsliga Schleswig-H.)

Saison 2007/08:
17. Platz (Verbandsliga Schleswig-H.)

Saison 2008/09:
1. Platz (Verbandsliga Süd-Ost)

Saison 2009/10:
3. Platz (Schleswig-Holstein-Liga)

Saison 2010/11:
2. Platz (Schleswig-Holstein-Liga)

Saison 2011/12:
4. Platz (Schleswig-Holstein-Liga)

Saison 2012/13:
1. Platz (Schleswig-Holstein-Liga)

Saison 2013/14:
17. Platz (Regionalliga Nord)

Saison 2014/15:
3. Platz (Schleswig-Holstein-Liga)

Saison 2015/16:
1. Platz (Schleswig-Holstein-Liga)

Saison 2016/17:
18. Platz (Regionalliga Nord)

Saison 2017/18:
5. Platz (Oberliga Schleswig-Holstein)

Saison 2018/19:
7. Platz (Oberliga Schleswig-Holstein)

Saison 2019/20:**
5. Platz (Oberliga Schleswig-Holstein)

Saison 2020/21:**
2. Platz (Oberliga SH, Staffel Süd)

*Zwischenstand 15. April 1950

**2019/20 und 2020/21 wurde die Saison jeweils wegen der Corona-Pandemie abgebrochen

Daten bis 1997: Adolf Stolten

Siegertypen in Rot-Weiß: Mit diesem Team wurde der SV Eichede in der Saison 2012/13 erstmals Landesmeister von Schleswig-Holstein.

EIK **UP PLATT**

Kolumne von Ralf Maltzahn

Ralf Maltzahn schreibt die Kolumne „Eik up Platt“ im Vereinsmagazin *Kieker*. Bis 2021 war er stellvertretender Vorsitzender des SV Eichede.

Wenn du in Eik upwüssen büst, Mitte süstig büst und mehr as föftich Johr in düssen Vereen büst, kanns veel vertellen. Op und dool – goode Tieden, schlechte Tieden. Veele junge Lüüd hess kommen und gehen seihn. Helden ut vergangene Tieden hest noch kennenliernt.

Typen wie Helmut Wagener, Martin Haase, de Dau´s, de Wagener-Bröder und veele annere hebt denn Vereen sportlich prägt, för dat funkschuneeren wären anner Lüüd tauständig. Kieker-Ernst wär so een vun fröher, denn ik mol biespeelhaft nennen will. Und denn hebt wi jo ok noch de Klitzke`s, wo sik Vadders und glieks veer Jungs um denn Vereen up alle Ebenen verdeent mokt hebt.

Hüüd sünd wie up alle Ebenen noch beeter upstellt. Aver wie sünd ok een ganz annern Vereen worn. Ut een Dörpvereen wi veele anner is de grötste und beste Footballvereen de ganze Gegend worn. Dat gefallt bestümmt nich alle Lüüd.

För een poor Johren heff ik mol schreven, dat dat im Football wie bi de Buern is. Wassen oder wieken is de Devise. De Buern, de hüüd noch in Gang sünd, künnt nich nur noh Land in Eik oder Steenborg kieken, se mütt schon twientich oder döttich Kilometer wiederkieken, wenn se Land bruukt um klortokommen. Nich anners is dat bi uns. Wenn dat Eiker Karkspeel för uns de Grenz sien schall, künnt wi denn Laden taumoken.

Dat weer eenige Lüüd in de Gemeende bestimmt ok egal. Wenn du in Hamborch oder noch wieder wech upwüssen büst, scheert di viellich nich, wat in Eik in fiefundsümtich Johr upbuut worn is. Du sühst dat aver anners, wenn di klor is, dat de Vereen dat Dörp und dien und dat Leven vun dien Kinner mitprächt hett.

Mol kieken, wie dat so wieder geiht. De Buern mütt sik ok anner Gedanken moken. Immer grötere Maschinen för immer mehr Land geiht ok nich mehr lange good. Und för denn Football und denn Eiker Vereen ward sik in de nächsten Johr ok wat ännern. Ob wi dat wüllt oder nich. Aver wi Eiker, ob nu Footballer oder nich, sünd stolz up datt, wat wie alle tosommen upbuut hebt und hofft up noch veele Johr Football in dat Footballdörp Eik. ■

IMPRESSUM

Festschrift zum 75. Vereinsjubiläum des SV Eichede

Herausgeber:
SV Eichede von 1947 e.V. | Oldesloer Straße 15 | 22964 Steinburg
Telefon: 04534.555 | E-Mail: info@sveichede.de | www.sveichede.de

V.i.S.d.P.: Olaf Gehrken (Erster Vorsitzender)

Druck: Druckerei Pockrandt, Bargteheide

Auflage: 3.000 Stück

Fotos, sofern nicht anders gekennzeichnet: SV Eichede

Redaktionsschluss: 1. Mai 2022

Der SV Eichede dankt allen Anzeigenkund:innen sowie allen, die zu dieser Festschrift durch die Erstellung von Texten, durch die Bereitstellung von Fotos, durch die Unterstützung bei der Recherche historischer Daten, Dokumente und Informationen, als Interviewpartner:innen, bei der Anzeigenwerbung und im Korrektorat beigetragen haben.

Foto: Johannes Kramer

Ein Herz für die Region, immer ein offenes Ohr für Ihre Anliegen und das passende Girokonto für Sie.

Wir fördern die Gemeinschaft vor Ort.

sparkasse-holstein.de moin!

Sparkasse
Holstein